

DGOZ

Deutsche Go-Zeitung

Heft 6/2013

88. Jahrgang



囲碁

围棋

바둑

Vier Namen – ein Spiel

Go • I-Go • Weiqi • Baduk

Vorwort

Seit dem Heft 1/2004, also seit 10 Jahren bzw. seit 60 Heften zeichnen ich bzw. der Hebsacker Verlag nun schon verantwortlich für die Deutsche Go-Zeitung. Viele von Euch haben mir in diesen Jahren geholfen mit Berichten, Hintergrundartikeln, Glossen, Partie-Kommentaren, Theorie-Serien, Übersetzungen, Cartoons, Fotos, Korrekturlesen oder auch einfach nur mit aufmunternden Worten oder konstruktiver Kritik. Vielen Dank dafür, denn ohne Eure Mitarbeit wäre diese Zeitung nicht möglich!

Und wenn das mit Euch so gut weitergeht, besteht tatsächlich die Gefahr, dass ich die Go-Zeitung auch noch im 100. Jahr ihres Erscheinens redaktionell plane, zusammenstelle und layoute ... ;-)

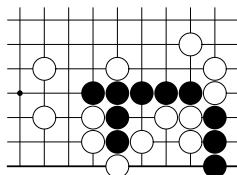
Tobias Berben

Inhalt

Go-Bild von Shikuri Uraji.....	1
Vorwort, Inhalt, Retten und Fangen.....	2
Nachrichten.....	2–7
Turnierberichte.....	8–12
Kooperation der EGF mit China.....	13–15
Die Paar-Go-Weltmeisterschaft 2013..	16–19
Die Kinder-Go-Woche 2013.....	20–21
Lösung: Retten und Fangen 13.....	21
Ein halbes Jahr in China (1).....	22–27
Kinderseite.....	28–29
Die Nerven lieben blank!.....	30–35
Der etwas andere Zug (2).....	36–41
Pokale.....	42–43
Fernostnachrichten.....	44–45
Impressum.....	45
Anzeige: Omikron Data Quality GmbH.....	46
Go-Probleme.....	47–50
Spielabendliste.....	51–60
Mitgliedsantrag.....	61
DGoB-Organe.....	62
Anzeige: Hebsacker Verlag.....	63
Turnierkalender.....	Rückseite

Viel Spaß mit dieser Zeitung!

Fangen und Retten 14 von Yilun Yang



Wie kann Schwarz den weißen Mangel an Freiheiten ausnutzen? Lösung auf S. 21.

Deutsche Jugendliga

Die Nachwuchsförderung nimmt Fahrt auf: 28 Kinder und Jugendliche spielen jetzt in der Deutschen Jugendliga gegeneinander. Die erste Saison ist in vollem Gange, anbei alle Teilnehmer mit dem Zwischenstand nach zwei bzw. drei von fünf Runden. Die Spiele finden samstags ab 14 Uhr auf KGS im Raum „Deutsche Jugendliga“ statt. Einige Partien werden von Robert Jasiak und Franz-Josef Dickhut kommentiert. Die letzten Spieltage sind der 11.1., 25.1. und 8.2. Danach geht es im April neu los. Infos dazu dann auf der Webseite des DGoB.

Hoshi-Liga:

Jonas Welticke (4d)	2 Punkte
Oliver Wolf (4d)	2 Punkte
Martin Ruzicka (2d)	1 Punkt
Deniz Ervens (1d)	1 Punkt
Niels Schomberg (1d)	0 Punkte
Yu-Kai Law (2k)	0 Punkte

Drachen-Liga:

Arved Pittner (3k)	2 Punkte
Matias Pankoke (3k)	2 Punkte
Max Gronau (2k)	1 Punkt
Anton Kriese (2k)	1 Punkt
Johannes Walka (2k)	0 Punkte
Chafiq Bantla (2k)	0 Punkte

Tiger-Liga:

Manuel Jacobsen (5k)	1 Punkt
Marieke Ahlborn (6k)	1 Punkt
Maximilian Stinner (7k)	1 Punkt
Ryoichi Katoh (7k)	1 Punkt
Emanuel Schaaf (5k)	0 Punkte

Panda-Liga:

Aik Czech (12k)	3 Punkte
David Vogel (13k)	3 Punkte
Claudia Gassenmeier (7k)	2 Punkte
Gabriel Wagner (7k)	2 Punkte
Fabrice Chamot (9k)	1 Punkt
Max Herwig (13k)	1 Punkt

Küken-Liga:

Lukka Tewes (17k)	3 Punkte
Angelika Rieger (16k)	2 Punkte
Ferdinand Marz (18k)	2 Punkte
Sebastian Stinner (16k)	1 Punkt
Emilia Schaaf (18k)	0 Punkte

Marc-Oliver Rieger

27. Dresdner Go-Turnier

Wir werden unser Go-Turnier 2014 am 10. und 11. Mai durchführen und es sicherlich auch dauerhaft bei einem Termin im Mai belassen. Das hat den Vorteil, dass wir das Frühlingswetter für Spaziergänge in den Spielpausen und einen Grillabend nutzen können.

Wie im letzten Jahr werden wir wieder eine preiswerte Vor-Ort-Verpflegung, ein kostenfreies Frühstück bei Voranmeldung und voraussichtlich auch eine kostenfreie Übernachtung anbieten.

Wir freuen uns, dass wir diesmal wieder ein Deutschland-Pokalturnier ausrichten dürfen. Da wir wie jedes Jahr einige tschechische Spieler erwarten und im Verein neue Mitglieder gewinnen konnten, gehen wir von einem starken Teilnehmerfeld aus.

Nicht zuletzt auch wegen der wunderschönen Aussicht aus dem Spiellokal auf die Elbe solltet ihr



euch den Termin vormerken und zum Dresdner Turnier im Mai 2014 nach Dresden kommen!

Stephan Wagner

Deutschlandpokal 2013

Der Deutschlandpokal 2013 hat mit dem 34. Berliner Kranich seinen Abschluss gefunden. Die Preisübergabe findet anlässlich des Essener Turnieres im Januar 2014 statt. Wir gratulieren den Preisträgern!

Gruppe A

1. Deniz Ervens
2. Martin Ruzicka
3. Sascha Giebner

Gruppe B

1. Arved Pittner
2. Ilona Crispian, Zacharias Fisches, Andreas Goral, Ferdinand Helle, Andreas Jochheim, Christian Peters, Bernhard Werner

Gruppe C

1. Felix Aengenendt
2. Carsten Igel
3. Dominik Wegner

Georg Ulbrich

Kidocup 2014

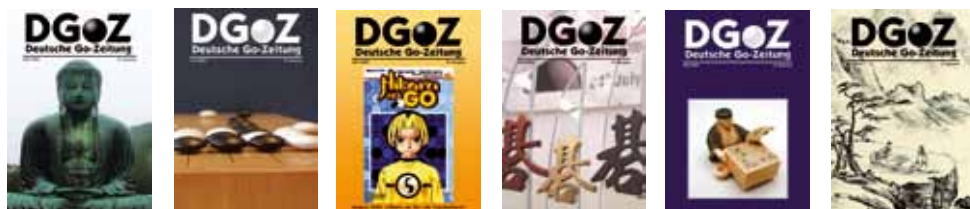
Keineswegs selbstverständlich ist die Nachricht, dass der Hamburger Kidocup in der gewohnten Form der letzten Jahre auch 2014 wieder stattfinden kann!

Einerseits hatte Park Jang Hee 5d von Kido Industrial sein Sponsoring zunächst nur auf fünf Jahre zugesagt, eine Fortsetzung seines Engagements aber bereits kurz nach dem letzten Kidocup signalisiert und Ende November dann auch fest zugesagt. Andererseits war nicht sicher, ob wir auch 2014 wieder die Räume des „Schorsch“ im Zentrum Hamburgs nutzen dürfen. Aber auch hier gibt es seit Mitte Dezember eine Zusage, so dass dem Turnier vom 7. bis 9. Juni 2014 nichts mehr im Wege steht. Details folgen im Januar 2014 auf der Website des Turniers unter www.kidocup.com.

Tobias Berben

10 Jahre Deutsche Go-Zeitung aus dem Hebsacker Verlag

2004



2005



2006



2007



2008



2009



2010



2011



2012



2013



Welches dieser 60 Titelbilder hat Euch am besten gefallen? Unter allen bis 31.01.2014 unter dgoz@dgob.de

eingehenden Einsendungen verlost der Hebsacker Verlag insgesamt drei Gutscheine im Wert von 25,00 Euro.

Spiel 2013 in Essen

Neues Jahr, neue Messe! Was gibt es zu berichten?

Als erste Umstellung gibt es zu berichten, dass statt vieler kleiner Hallen die drei großen Haupthallen genutzt wurden. Die bisherigen Hallen werden abgerissen und durch neue, moderne ersetzt. Trotz der Umbaumaßnahmen kamen mehr Besucher zur Messe als in den bisherigen Jahren. Der neue Rekord liegt nun bei 156.000 Besuchern!

Für uns bedeutete das in erster Linie einen gleichbleibenden Strom an neugierigen Erst-Go-Spielern, was wir ziemlich solide absolviert haben. Donnerstag und Freitag war unser Goban zu einigen Gelegenheiten dabei recht prominent belegt mit Barbara Knauf, die kurz zuvor mit Matthias Terwey den Titel im Paar-Go gewonnen hat.

Nachdem wir in den letzten Jahren eine ziemlich einheitliche Erklärphilosophie entwickelt hatten, stand dieses Jahr das Atari-Go auf dem Prüfstand. Atari-Go ist streng genommen nur eine Form des sehr beliebten Tsume-Gos, bei dem die ersten vier Züge vorgegeben

sind. Es wurde von einigen Go-Spielern gewünscht, das Atari-Go-Turnier gegen ein richtiges Go-Anfänger-Turnier auszutauschen. Argumentation war:

„Wir spielen Go, ein Spiel mit einfachen Regeln, und kein Atari-Go!“

Diese Art des Turniers sprach nur wenige Besucher an. Erst im Laufe der Messe konnte wir einen Anstieg der Teilnehmer feststellen. Die meisten Gewinner kannten das Spiel von früher und unsere eigentliche Zielgruppe, die „Neulinge“, gingen leider leer aus. Wir überlegen daher, im nächsten Jahr wieder zu dem gewohnten und bewährten Turnier zurück zu kehren.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in der Zeit vom 16.10. bis 19.10.2014 auf der nächsten Spielmesse in Essen. Die Messe liegt ebenfalls in den Herbstferien von NRW, wir erwarten wieder einen ähnlich großen Andrang. Darüber hinaus möchten wir noch auf den Japantag in Düsseldorf am 17. Mai 2014 hinweisen, für den auch fleißige Helfer gesucht werden.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen Helfern für die engagierte Mitarbeit bedanken.

Sascha Kriesten/Stefan Krakowka



Spielemessen in München & Stuttgart

Die Spielemesse in Essen läutet die Saison der Spielezeit ein, denn die Tage werden kürzer, die Abende länger und so gibt es reichlich Bedarf an allen Formen von Brettspielen, die man in gemütlicher Runde pflegen kann, um über die kalte Jahreszeit zu kommen. Und natürlich wirkt auch schon das Weihnachtsfest seine Schatten voraus. Es folgen denn auch im kurzen Abstand die Münchner Spielwiesn und die Süddeutsche Spielemesse in Stuttgart. Wir waren dieses Jahr auf beiden Messen und das nicht, um neue Spiele kennenzulernen, dafür war eh kaum Zeit, sondern um Go vorzustellen. Während der Go-LV Baden-Württemberg bereits eine langjährige und regelmäßige Präsenz in Stuttgart zeigt, trat der Bayerische Go-LV nach einer längeren Pause dieses Jahr wieder an. Beide Messen unterscheiden sich in Punkten wie Räumlichkeiten, Konzept und Programm, Besuchergruppen, Ausstellerservice usw. – aber letzten Endes geht es eben überall um Spiele.

Der Andrang am Go-Stand war hier und da groß, wobei die Wochentage stets ein klein wenig ruhiger ausfielen als das Wochenende. Es wurde viel Go er-

klärt und noch mehr gespielt, es wurde gezeigt und ausprobiert, es wurde gelacht, viel gelacht, vorgeführt, experimentiert, diskutiert, in Fallen getappt, gestaunt, Aha-Erlebnisse erzielt, Verwunderung und Begeisterung erreicht, Neulinge eingeladen und erfahrene Spieler begrüßt, es wurde gelernt, geübt, Fehler gemacht, lustig drauflos gespielt, lange nachgedacht, berechnet und ausgerechnet, gewonnen und verloren, angefeuert und angesteckt, Kontakte belebt, geredet, geschmunzelt, Steine gefangen, Linien gezogen, Zäune gebaut und auch eingerissen, Punkte verschenkt, Erfahrungen gewonnen, mit Lehrern gesprochen, ein wenig genascht und vor allem viel Spaß gehabt. Es waren intensive und erlebnisreiche Tage, mit einer bunten Mischung an Helfern und Besuchern, vielen spannenden Partien, mit fiesen Mausefallen, Treppen, mit teils unerwarteten und teils nachgeholten Jigos, mit „Oh!“ und „Ah!“ und „Da besser nicht!“, mit coolen Sekis und 9x9-Ganzbrettfurikawaris, mit Atari-Go für die Kleinen und Erwachsenen-Go für die Größeren und Ganzgroßen. Wer noch nicht auf einer Spielemesse dabei war, dem muss ich leider sagen, er hat was verpasst! Lasst euch das Vergnügen nicht entgehen und seid nächstes Jahr auch mit dabei!

Gunnar Dickfeld



8. Pokal des Botschafters von Japan

Dominiert wurde der Botschafter-Cup von den Favoriten Bernd Schütze (4d, Berlin), David Seibt (4d, Berlin) und Volkmar Liebscher (3d, Jena), die den ersten, zweiten und dritten Platz belegten. Insgesamt beteiligten sich an dem Turnier am 26. und 27. Oktober in der Japanischen Botschaft in Berlin 59 Spieler, davon 8 mit einem Go-Rating von über 2050 (1d). Viele davon waren aus ganz Ostdeutschland sowie aus Hamburg angereist, was die inzwischen regionale Ausstrahlung des Turniers unterstreicht.

Der Vertreter der Japanischen Botschaft, Kei Iwabuchi, unterstrich bei der Eröffnung die Bedeutung des Turniers und versicherte, dass das Go-Spiel im deutsch-japanischen Kulturaustausch einen festen Platz habe. Seitens des Go-Verbandes Berlin wurde darauf verwiesen, dass das Turnier inzwischen zu den wichtigsten Go-Veranstaltungen im Berliner Raum gehöre und in der Tradition der jahrzehntelangen Aufmerksamkeit der japanischen Go-Verbände Nihon-Ki-in und Kansai-Ki-in für das deutsche Go stehe. Begrüßt wurde bei der Eröffnung auch die Unterstützung des Turniers durch den Deutschen Go-Bund, Go4School und den Kranich-Klub der Humboldt-Initiative. Viel Beachtung fanden die von der Familie Bannai dem Deutschen Go-Bund zur

Verfügung gestellten Schriftrollen mit Aussprüchen von berühmten Go-Meistern, die im Turniersaal zu besichtigen waren (vgl. Foto).

Turnierleiter Uwe Hadlich sorgte mit seinem Team für die reibungslose Organisation und einen fairen Wettkampf.

Von den Teilnehmern wurden die ausgezeichneten Rahmenbedingungen für das Turnier, das in einem repräsentativen Konferenzsaal der Botschaft durchgeführt wurde, geschätzt. Gelobt wurden auch die japanischen Hausfrauen, die für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgten.

Bereits am Vortage des Hauptturniers hatten 64 Kinder und Jugendliche – aufgeteilt auf 6 Gruppen – am 5. Jugendpokal des Botschafters von Japan im Go teilgenommen. Das Niveau der jungen Spieler war insbesondere in der ersten Gruppe beachtlich. Es siegte der zwölfjährige Arved Pittner 1k aus Berlin. Den zweiten Platz belegte Arved Weigmann und den dritten Platz teilten sich punktgleich Luca Glombitza, Friedrich Gwinner, Caspar Ropers und Maleo Wendland. Im Anschluss an das Turnier kommentierte David Seibt Partien und gab den Teilnehmern Tipps für die weitere Erhöhung ihrer Spielstärke. Die Rekordbeteiligung bei der Veranstaltung zeigte, dass die bereits viele Jahre währende Arbeit mit Kindern und Jugendlichen von Kalli Balduin Früchte trägt.

Wolfgang John



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendturniers

1. Detmolder Keima am 20.10.2013

Knapp 40 Spielerinnen und Spieler trafen sich am 20.10 zum 1. Detmolder Keima in der Mensa des Gymnasiums Leopoldinum. Von 26k bis 4d war damit ein breites Spektrum der Spielstärken vertreten. Die etwas seltene Bedenkzeitregel von 30 Minuten mit sudden death verlangte vor allem gutes psychologisches Zeitmanagement. Neben den wissensgierigen jungen Spielerinnen und Spielern, die in der Pause zwischen den 5 Runden noch fleißig üben und versuchten „Geheimwaffen“ von den stärkeren abzugucken, griffen andere zum Fußball, um wieder einen freien Kopf für die nächste Runde zu bekommen. Sieger des Turniers wurde schließlich ungeschlagen der Bonner 4d Jonas Welticke.

Preise gewannen auch Vincent Vannier (1d, Bielefeld) als Zweiter, Yi Zhang (3d, Detmold) als Dritter, beide mit jeweils 3:2 Punkten, Frank Quathamer (10k, Kassel) als bester DDK mit 4:1 Punkten, Pia Hamelmann (21k, Paderborn) als bester 21k-30k mit 5:0 vor Edgar Gerbrandt (25k, Meschede) mit 4:1 und Elise Keitsch (26k,

Detmold) mit 3:2 Punkten und mit je 4 Siegen Dan Groza (1k, Düsseldorf), Marieke Ahlborn (4k, Bonn), Sven Walther (12k, Paderborn) und Paul Bergmann (14k, Bad Münster).

Zuletzt gab es noch ein Überraschungssouvenir für alle: die allererste Ausgabe der Deutschen Go-Zeitung.

Yi Zhang

16. „Go to Innovation“

45 Spieler aus 8 Ländern trafen sich vom 22. bis 24. November 2013 zum 16. „Go to Innovation“ im verkehrsgünstig gelegenen Innovationspark Wuhlheide in Berlin. Vom 15. Kyu bis 8. Dan war an Spielstärke alles vertreten. Der Sieger ist jetzt schon zum siebten Mal Hwang In-Seong, gefolgt von Viktor Lin aus Österreich und Lluís Oh aus Spanien. Bester Deutscher (Platz 4) wurde Bernd Schützel! Allen einen herzlichen Glückwunsch! Die weiteste Anreise hatte Linyan Sun aus Shanghai.

Gespielt wurde nach dem beliebten Hahn-System, bei dem es auf jeden Punkt ankommt, weil



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 1. Detmolder Keima

man bis zu einem Rückstand von 40 Punkten selber noch Punkte einheimsen kann. Der erfolgreichste Spieler am Wochenende war Martin Sattelkau 4k mit 6 Siegen und 526 Punkten, dicht gefolgt von Stephan Grosse Lordemann 3k, ebenfalls mit 6 Siegen, aber mit „nur“ 512 Punkten. Ein Sieg durch Aufgabe oder mit mehr als 40 Punkten Differenz bringen einem 100 Punkte, so viele Punkte zu sammeln, stellt also eine beachtliche Leistung der Spieler dar.

In diesem Jahr wurde, wie in den Jahren zuvor auch, der Jackpot (450 Euro), den man bei 8 Siegen bekäme, nicht geknackt. Im nächsten Jahr sind dann 500 Euro im Pot. Ein Nebenturnier gab es auch, welches dieses Jahr wohl leider das letzte Mal stattgefunden hat, weil am Sunjang-Baduk-Style einfach kein Interesse mehr besteht. Am Ende hat Arved Pittner (1k, 7 Jahre!) das Nebenturnier gewonnen, weil er im direkten Vergleich gegen Matthias Knöpke 1d gewonnen hat. Beide hatten 3 Siege aus 4 Spielen. Damit durfte sich Arved bei der Preisverleihung als erster ein Buch aussuchen. Da wir gerade bei der Preisverleihung sind – es ist das Turnier mit den meisten Preisen. Es ist jeder preisberechtigt, der mindestens 6 von 8 Runden gespielt und es geschafft hat, unter die ersten 30 zu kommen. Bei den ersten 20 Plätzen gibt es sogar

Geldpreise und bis zum 30. Platz einen Buchpreis. Es versteht sich, dass es für die Preisverleihung eine Anwesenheitspflicht gibt. Die ersten drei Plätze von hinten :) dürfen sich als Trost ebenfalls ein Buch aussuchen.

Leider nahmen nur vier Frauen am Turnier teil. Das wird sich aber hoffentlich im nächsten Jahr ändern, denn die beste Spielerin bekommt dann 500 Euro Preisgeld, unabhängig von Ihrer sonstigen Platzierung!

Also an alle Go-Spielerinnen dieser Welt: Wenn Ihr das Turnier gewinnt, gibt es 1.000 Euro. Da ihr dadurch automatisch die beste Spielerin seid, nochmal 500 Euro, dann auch noch alle acht Spiele gewinnt, nochmal 500 Euro. Damit könnt Ihr an einem Wochenende 2.000 Euro Preisgeld mit nach Hause nehmen.

Am Freitagabend begann das Turnier, wie immer beim „Go to Innovation“, pünktlich um 18 Uhr. An allen Tagen, außer am Sonntag, betrug die Bedenkzeit 60 min. Das heißt, die zweite Runde ging pünktlich um 21 Uhr los! Wenn das nicht mal eine schöne Zeit für ein Rundenbeginn ist. :-). Am Sonntag betrug die Bedenkzeit je Runde 75 Minuten.

Ein paar Spieler haben von Ihrem Recht zum Aussetzen Gebrauch gemacht und sind nach der ersten Runde wieder gegangen. Eine weitere Innovation



Bernd Schütze 4d spielt gegen Hwang Inseong 8d

Turniernotizen

Münchner Bierseidel

Beim Müncher Berseidel am 19. und 20.10. siegte bei 44 Teilnehmern Jonas Fincke (4d/München) ungeschlagen in fünf Runden. Es folgen auf den Plätzen Luo Hong (2d/Augsburg) und Kevin Sanow (4d/Jena).

Deutsche Paar-Go-Meisterschaft 2013

Ungeschlagen sicherten sich Barbara Knauf und Matthias Terwey den Paar-Go-Titel 2013. Im Münchener Pelkovenschlössl siegten sie vor zwei der drei Titelverteidigerpaaren Lisa Ente/Torsten Knauf sowie Manja und Michael Marz.

Mannheimer Aji

Kang Hwan-kuk (4d/Frankfurt) gewann am 26. und 27. Oktober in fünf Runden ungeschlagen den diesjährigen Mannheimer Aji. Auf den Plätzen folgen Andreas Goetzfried (4d/Luxemburg) und Anton Grzeschniok (2d/Frankfurt), die sich jeweils nur den Vorplatzierten geschlagen geben mussten.

In der Kategorie U12 belegte Feiyang Chen 1d den 1. Platz, gefolgt von Aik Czech 12k und Max Herwig 13k. In der Kategorie U16 belegte Martin Ruzicka 2d den 1. Platz, gefolgt von Maximilian Stinner 17k. Martin gewann zudem die Baden-Württembergische Meisterschaft und entthronte dabei den langjährigen Titelverteidiger Thomas Schmid.

7. Japanischer Generalkonsul-Pokal

Andreas Götzfried (4d/Luxembourg) hat am 9. und 10. November in fünf Runden ungeschlagen in Düsseldorf den Pokal des Japanischen Generalkonsuls und den von JAL - Japan Airlines als Hauptpreis gestifteten Freiflug nach Japan gewonnen. Auf den Plätzen folgen Bernd Radmacher (5d/Meerbusch) und Lu Ji (4d/Hamburg).

des Turniers: man kann zwei Runden insgesamt aussetzen (ohne seinen Anspruch auf einen Preis zu gefährden), um früher nach Hause zu gehen, länger ausschlafen zu können oder einfach taktisch Punkte zu sammeln, denn für jedes so ausgesetzte Spiel bekommt man noch 25 Punkte.

Für diejenigen, die nicht gegangen sind und lange gespielt haben, hieß es dann gegen 23:30 Uhr: Jetzt aber schnell nach Hause, um noch etwas Schlaf zu bekommen.

Leider war wie jedes Jahr das Wetter grau und kühl. =(Da erinnere ich mich noch gerne an die Zeiten, als das „Go to Innovation“ noch ein zweites Mal im Jahr, nämlich im Mai stattfand. Blauer Himmel und tolle Temperaturen! Aber zurück zur Gegenwart.

Im Erdgeschoss gibt es ein Bistro, welches wieder eigens für die Teilnehmer geöffnet war, mit moderaten Preisen uns beglückte und ab Samstagmittag dann auch mit Freibier versehen war.

Wenn man schnell spielte und sich die Partie am ersten Brett ansehen wollte (In-Seong musste hier sehr oft 5-6 Handicap geben), konnte man dies im Vorführraum tun und wurde immer mit sehr interessanten Partien belohnt.

Mit EuroGoTV und dem Hebsacker Verlag mit seinem ausgezeichneten Sortiment waren auch so gut wie alle Wünsche erfüllt. Die Zuschauer zu Hause konnten das Turnier live und in Farbe verfolgen und für die Spieler gab es Bücher und Bretter, um sich für die nächste „Go to Innovation“ gut vorzubereiten.

Bleibt an dieser Stelle nur noch, sich bei allen Sponsoren, insbesondere der Innovationspark Wuhlheide Managmentgesellschaft mbH, Omikron Data Quality GmbH und Curax Treuhand GmbH ganz herzlich für die großzügige Unterstützung zu bedanken.

Matthias Knöpfe

Deutsche Paar-Go-Meisterschaft 2013

Name		R1	R2	R3	R4	R5	Pkt	
1 Barbara Knauf, Matthias Terwey	3d/4d	6+	3+	4+	2+	5+	5	Der Preis für die beste Teilnehmerin ging an Barbara Knauf (3d/Bonn),
2 Lisa Ente, Torsten Knauf	3d/3d	5+	4+	6+	1-	3+	4	
3 Manja Marz, Michael Marz	3d/3d	4+	1-	5+	6+	2-	3	
4 Ilona Crispin, Thomas Kettenring	4k/3d	3-	2-	1-	5-	6+	1	
4 Franziska Schlösser, Michael Budahn	5k/4d	2-	6-	3-	4+	1-	1	
4 Regina Sachsenhauser, Fabian Bambusch	7k/2d	1-	5+	2-	3-	4-	1	

der Preis für den besten Jugendlichen unter 18 an Jonas Welticke (4d/Bonn).

Jugend-Freundschaftsspiel

Deutschland gegen Xiamen (China)

Beim Freundschaftsspiel der Jugendmannschaften von Deutschland und Xiamen (China) Anfang November auf KGS gewann Deutschland mit 4-2.

31. Rahlstedter Tengen

Tobias Berben (4d/Hamburg) konnte am 16. und 17. November in einer äußerst engen Spitze in Hamburg den Rahlstedter Tengen gewinnen. Auf den Plätzen folgen Lu Ji (4d/Hamburg), Tonny Classen (4d/Hamburg) und Bernd Sambale (2d/Leipzig). In der Gruppe B, in der die Teilnehmer ab 6 Kyu 7 Runden gespielt haben, gewann Florian Muche (9k/Hamburg).

34. Berliner Kranich

156 Teilnehmer aller Altersklassen spielten am ersten Adventswochenende in der Humboldt-Universität zu Berlin den 34. Berliner Kranich aus. Unter allen Teilnehmern befanden sich viele Gäste aus Tschechien, Polen, Luxemburg, den Niederlanden und Österreich. Nach 5 Runden konnte der 18-jährige Lukas Podpera aus Prag, 6 Dan, das Turnier ungeschlagen für sich entscheiden. Begleitet wurde der Kranich von Hwang In-seong 8d mit Lektionen und persönlichen Partieanalysen. Wir danken auch Harry und Judit von EuroGoTV für die Übertragung der Spitzenbretter und die Fotodokumentation. Für die hervorragende kulinarische Versorgung danken wir den „Japanischen Hausfrauen“, die ein breites Angebot an Sushi, japanischem Curry, Kuchen und anderen Köstlichkeiten bereitstellten. Das Rahmenprogramm wurde komplettiert von der Kalligrafie-Meisterin Juju Kurihara, der Bildhauerin Julia Bahnemann und dem bewährten Materialstand von Levys Contor. Nicht zu vergessen ist, dass ohne die Verwaltung der Humboldt Universität die Durchführung des Turnieres nicht möglich gewesen wäre. Organisation und Logistik wurden von der Humboldt-Initiative und ihrem Kranich Klub übernommen. Der Berliner Kranich bildet Beginn und Abschluss des Berlin Pokals und den Abschluss der Deutschland-Pokalserie.

Dortmund Dango gewinnt Ruhrliga 2013

Die Mannschaft des Spieleabend Dortmund hat sich in 10 Runden ungeschlagen (3x gewonnen, 5x unentschieden) gegen Guzumi Recklinghausen, Tonshi Wuppertal, Bochum Bambus und Xiao Hu Essen durchgesetzt. Gespielt wurde mit jeweils 4 Brettern auf den Spieleabenden des Ruhrgebiets.

31. Braunschweiger NiKo-Turnier

Frank Maurer (4d/Cuxhaven) hat ungeschlagen das Braunschweiger Turnier gewonnen. Auf den Plätzen folgen Stefan Leon (1d/Potsdam) und Bernd Sambale (2d/Leipzig), die sich nur den jeweils Vorplatzierten geschlagen geben mussten.

Berliner Nikolausturnier

Am 7. Dezember 2013 trafen sich 10 Spieler vom 2d bis 20k zum Nikolausturnier in den Räumlichkeiten des Jugendclubs E-Lok. Den 1. Platz belegte Choi Young Sik 2d gefolgt von Peter Dichristin 13k und Dario Loock 13k. Die drei teilten sich das Startgeld von insgesamt 20 Euro. Ein herzlichen Dank geht an Holger Scaar, der sich um Kaffee und Tee kümmerte und an Maria Wohnig für die Urkunden. Wir hoffen, Sabine ist nächstes mal wieder dabei, um uns mit ihrem köstlichen Essen zu erfreuen.

3. Sport Accord World Mind Games (Beijing)

Die Republik Korea (Cho Hanseung, Kim Jiseok, Park Jeonghwan) hat vor den Gastgebern aus der Volksrepublik China und Taiwan den Mannschaftswettbewerb der Herren gewonnen. Die europäischen Herren (Fan Hui, Pavol Lisy und Ilya Shikshin) landeten auf dem fünften Platz hinter Japan und vor Nordamerika.

Gold holte sich im Damen-Einzel die 16-jährige Yu Zhiying aus der Volksrepublik China. Svetlana Shikshina, Natalia Kovaleva und Dina Buradkova landeten auf dem geteilten 5ten Platz.

Im Paar-Go siegte die Volksrepublik China (Wang Chenxing, Zhou Ruiyang) vor Taiwan und der Republik Korea. Das Paar Europa 2 (Dina Burdakova, Pavol Lisy) konnten sich in der Gruppe der in der ersten Ko-Runde ausgeschiedenen durchsetzen und in der Gesamtwertung den fünften Platz erreichen.

Kooperation der EGF mit China

von Martin Stiassny (EGF-Präsident)

Nach Verhandlungen, die länger als ein Jahr dauerten, konnte die Europäische Go-Föderation (EGF) im Juni 2013 ein Kooperationsabkommen mit chinesischen Go-Freunden unterzeichnen, das für eine Laufzeit von 10 Jahren ausgelegt ist. Der genaue Wortlaut ist auf der EGF-Webseite nachlesbar. Ziel dieser Vereinbarung ist es, wie könnte es anders sein, die Verbreitung von Go europaweit zu unterstützen, zu intensivieren und letztlich qualitativ die gesamte europäische Go-Szene essentiell zu verbessern, mit mehr Professionalität auf allen Gebieten:

- Spielstärke (Spitzenspieler, Neue Professionals, neue Top-Turniere)
- Organisation der EGF (Struktur, Dokumente, Webauftritt)
- Öffentlichkeitsarbeit (Akquisition von europäischen Sponsoren, Medien)
- Kulturelle Aspekte (Botschaften, Kulturinstitute, europäische Behörden)

Mit dieser Summe von Projekten bzw. Projektideen für die kommenden 10 Jahre soll natürlich letztlich die Anzahl der Spieler in Europa massiv vergrößert werden – und zwar nicht nur wie bisher um bestenfalls 3 % pro Jahr. Derzeit haben wir ca. 10.000 aktive Go-Spieler in Europa, ich träume von 100.000 in 10 Jahren.

Bereits seit Mitte September läuft das erste Projekt, genannt „Academic System“, ein Schulungskonzept exklusiv entwickelt für junge, europäische Spitzenspieler (Mindestspielstärke 5d). Jedes Jahr (bis 2022) bekommen vier bis sechs Spielerinnen und Spieler aus Europa die Chance, an diesem Projekt teilzunehmen. Es beinhaltet 5,5 Monate Schulung in Peking und weitere 3,5 Monate Online-Schulung, nach der Rückkehr aus Peking. Insgesamt sprechen wir also von ca. neun Monaten Schulung, sechs Tage die Woche.

Erfreulicherweise sind bei der ersten „Pilotgruppe“ von fünf Studenten auch zwei deutsche Vertreter, Lukas Krämer und Benjamin Teuber, mit von der Partie. Benjamin berichtet über seine Erfahrungen regelmäßig im Internet. Ich mache

es hier kurz – die fünf Studenten sind nach drei Monaten Beijing immer noch begeistert, und zwar von dem gesamten Konzept, nicht nur von Ihrem Profillehrer und ihren persönlichen Fortschritten. Neben Unterricht gibt es in China auch noch für die Studenten ab und zu Turniere, an denen sie teilnehmen können.

Der wesentliche Unterschied zu bisherigen Chancen, in Fernost an Förderprogrammen (Insei-Schule etc.) teilzunehmen, liegt darin, dass es hier eine definierte Prozedur gibt (wann anmelden, was zu bezahlen, was bekommt man, wer ist verantwortlich) und – ganz wichtig –, dass es sich nicht um eine einmalige Chance handelt, sondern dass man planen kann, selbst wenn man noch in der Schule ist. Bewerbungen für das nächste Jahr werden bis zum 31.3.2014 angenommen und die EGF wird in Zusammenarbeit mit unseren Sponsoren in China im April 2014 entscheiden, wer im September/Okttober 2014 nach Beijing reisen darf.

2014 wollen wir auch damit beginnen, in Europa Profispieler zu zertifizieren. Ob das Sinn macht und wovon diese Professionals denn leben sollen, darüber lässt sich trefflich streiten – und damit könnte man eine ganze DGoZ füllen. Ich möchte mich hier darauf beschränken, dass zumindest der koreanische Profiverband der Meinung ist, dass Europa jetzt „reif“ für eigene Profis sei, was sowohl die Spielstärke als auch das Engagement der jungen starken Spieler angeht, und dass Europa derzeit wesentlich bessere Voraussetzungen hat, als sie Korea beim Start ihres Profisystems vor 20 Jahren hatte. Es gibt auch bereits seit zwei Jahren eine schriftliche Zusage, dass sogenannte „Europäische Profis“ an Profiturnieren in Korea teilnehmen können. Um entsprechende schriftliche Zusagen aus China und Japan bemühe ich mich, mündliche Zusagen gibt es da aber auch schon. In jedem internationalen Meeting werde ich gefragt, wann denn Europa dem amerikanischen Schritt mit „eigenen“ Profis folgen wird.

Die neue Kooperation mit China wird diesen Trend zu „eigenen“ Profis unterstützen, mit (mindestens) einem neuen Turnier, genannt „Grand Slam“, für das die neuen Profis automatisch qualifiziert sind und bei dem der Sieger garantiert einen fünfstelligen Euro-Betrag gewinnen wird (ja, mindestens 5x soviel wie der Europameister). Es wird auch noch neue Bonusturniere geben, mit neuen Bonuspunkten, die dann wieder als Kriterium zur Auswahl für internationale Turniere gelten werden, u.s.w.

Sicherlich wird die EGF keinem Profi irgendein Einkommen garantieren können, aber natürlich wird es Antrittsgeld bei Top-Turnieren für jede gespielte Partie geben. Derzeit arbeiten wir bei der EGF noch an einem Rahmenwerk über die Rechte und Pflichten dieser neuen Profis. Ob das System auf Dauer überlebt, kann keiner sagen, nur, wenn wir es nicht probieren, werden wir es nie wissen. Interessenten, sprich Spieler, die gerne Profi werden wollen, gibt es genug. Das wurde ja bereits 2010 in Tampere per Unterschrift unter ein entsprechendes Interessentenpapier dokumentiert.

Der neue Vertrag garantiert, dass das Projekt „Start eines Profisystems“ zumindest aus finanziellen Gründen nicht nach kurzfristiger Blüte sofort in Probleme läuft, weil der Sponsor abhanden gekommen ist. Schließlich ist geplant, in Zukunft mehr als ein Grand-Slam-Turnier zu haben, und außerdem läuft der Vertrag bis Ende 2022.

Über Bonus-Turniere, Grand-Slam-Turniere und Qualifikation zum „Europäischen Profi“ schreibe ich in der kommenden Ausgabe ausführlich. In dieser DGoZ-Ausgabe möchte ich aber noch ein paar generelle Informationen geben, gerade weil es immer wieder (oder noch?) „Rumors“ gibt, dass es sich hier um ein sehr zweifelhaftes Papier handelt, das unsere Beziehungen zu den fernöstlichen Ländern belastet. Das ist purer Unfug!

Tatsache ist vielmehr, dass China Qi-Yuan (der chinesische Go-Verband) unser Projekt nicht nur sehr schätzt, sondern auch dafür wirbt und überlegt, wie man dieses Projekt unterstützen kann. Eben weil sie (quasi als Behörde operierend) niemals eine Zusammenarbeit über

10 Jahre hätten unterschreiben können, sind sie den chinesischen Go-Freunden, zusammengeschlossen in einer Firma namens CEGO, dankbar, dass hier die Initiative ergriffen wurde und ein Kooperationsabkommen unterzeichnet wurde. Gerade auf diese Langfristigkeit habe ich großen Wert gelegt, damit wir endlich unseren jungen Go-Fans in den Schulen verlässlich aufzeigen können, was möglich ist, wenn sie am Ball (oder besser „an den Steinen und am Brett“) bleiben.

Die Repräsentanten von China Qi-Yuan machen also Reklame für unser Projekt, unsere fünf Studenten sind gern gesehene Gegner und Studiogäste und insgesamt ist die Stimmung für Go-spielende Europäer in China besser denn je. Gerade verhandle ich über ein Sponsoring des Kongresses in Rumänien, wo wir mit einer größeren chinesischen Reisegruppe rechnen können. Aber auch ganz junge (und ganz starke) chinesische Profis haben sich angesagt, CEGO wird da einiges auf die Beine stellen.

Überhaupt, was ist CEGO? „Ich finde im Internet nichts!“ Ja klar, CEGO ist ja auch keine Firma im üblichen Sinn. CEGO ist ein Zusammenschluss von Go-Freunden aus den unterschiedlichsten Berufen, das beginnt bei Universitätsprofessoren und endet beim Besitzer einer börsennotierten IT-Firma. CEGO verfolgt keinerlei eigene wirtschaftliche Interessen, im Augenblick sind das ca. 12 Privatpersonen. Es sollen aber mehr werden, weil ja auch noch mehr Projekte in Europa unterstützt werden sollen. Die Firmengründung CEGO ist wenn man so will, eine „offizielle Projektgruppe“, mit dem ausschließlichen Ziel, Go zu unterstützen, durch Projekte in China und in Europa. Li Ting, die 1-Dan-Profispielerin, die in Wien wohnt, aber in Osaka Pro-Turniere spielt, hat hier die entscheidenden Fäden gesponnen, die letztlich zu diesem Kooperationsabkommen geführt haben. Wer in Olsztyn beim Go-Kongress war, hatte ja auch schon die Gelegenheit, Herrn Lu Bin, den Präsidenten von CEGO, persönlich kennenzulernen. Auf dem Bild rechts nimmt er zusammen mit Li Ting beim EGC 2013 am Pair-Go-Turnier teil – das Foto war bereits

in DGoZ 4/2013 abgedruckt. Und natürlich wird Herr Lu auch nach Sibiu zum EGC 2014 kommen.

Welche Auswirkungen hat die neue EGF-Initiative auf das Go-Leben in Deutschland? Zunächst mal gar keine. Kein einziges Turnier ist betroffen, da alle Regelungen in dem Vertrag ausschließlich für „EGF-Turniere“ gelten. Solange es also hierzulande kein Bonus-Turnier und keine EM gibt, ist Deutschland komplett außen vor. Außerdem enthält der Vertrag natürlich eine Klausel, dass bestehende Absprachen nicht tangiert sind. So wird ein Pair-Go-Turnier in Europa sicher nie nach chinesischen Regeln gespielt (und ausgezählt) werden müssen. Trotzdem kann aber natürlich die deutsche Go-Szene von diesem Projekt erheblich profitieren. Beispielsweise habe ich bereits zum chinesischen Kulturinstitut in Berlin Kontakt aufgenommen. Dort ist man an einem großen europäischen Turnier sehr interessiert. Und das Grand-Slam-Turnier 2015 ist noch nicht vergeben. „Rein zufällig“ war der Präsident des

chinesischen Go-Verbands, Herr Wang Runan, Ehrengast bei der Eröffnung des chinesischen Kulturinstituts im Jahr 2010. Gestern wurde er für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt – und er ist der größte Fan unseres Projekts.

Was Ihr alle aus den neuen Chancen, insbesondere bei den neuen Initiativen für unsere jungen Interessenten macht, bleibt Euch überlassen. Wenn Deutschland die Chancen, die weit über das hinaus gehen, was bisher veröffentlicht ist (z.B. Jugendaustausch, Uni-Kooperationen), nicht nutzt, werden andere Länder zugreifen. Es ist natürlich noch viel zu tun, auch in Europa. Wir in Deutschland sollten immer an unsere großen potentiellen Sponsoren denken und auch in Öffentlichkeitsarbeit investieren. Schließlich gibt es aus sehr verlässlicher Quelle die Nachricht, dass eine deutsche Autofirma (mit 4 Go-Steinen im Logo) ernsthaft überlegt hat, ein großes Go-Turnier in China zu organisieren bzw. zu sponsern. So abwegig ist das also nicht, dass wir eines Tages auch Sponsoren für Go in Europa haben werden ...



Die Profispielerin Li Ting mit ihrem Spielpartner Lu Bin beim Paar-Go

Die Paar-Go Weltmeisterschaft 2013

von Olga Silber

Am 2. und 3. November fand in Tokio zum vierundzwanzigsten Mal die inoffizielle Paar-Go-Weltmeisterschaft statt – und ich durfte zum zweiten mal dabei sein.

Dabei sah es anfangs noch nicht danach aus. Denn nicht nur sollte ich in der Zeit, in der ich dann bereits in Japan wäre, die Ergebnisse meines Jura-Staatsexamens bekommen (wollte ich mir wirklich den Urlaub vermiesen und so weit von daheim entfernt sein, für den Fall eines negativen Ausgangs?). Im Falle des Bestehens, stünde auch bald darauf die mündliche Prüfung an. Überraschenderweise zeigte sich das Prüfungsamt jedoch sehr verständnisvoll und sicherte mir zu, mir einen möglichst späten Prüfungstermin zuzuweisen, damit ich nicht mit Jetlag in die Prüfung muss.

Nach kurzer Überlegung stand Japan somit letztlich nichts im Wege, und ich machte mich bereits eine Woche vor dem Turnier auf, um noch ein wenig Zeit für's obligatorische Sightseeing zu haben. Benjamin, der sich gerade für ein halbes Jahr in China befindet (nähere Infos dazu auf seinem Blog: senseis.xmp.net/?HalfAYearInChina), hatte dabei die deutlich nähere Anfahrt.

So trafen wir uns am Montag in Narita am Flughafen und machten uns gemeinsam auf den Weg in die Innenstadt zu unserem Hotel. Die nächsten Tage verbrachten wir damit uns Tokio anzusehen, viele Fotos zu machen, Geschenke für Daheimgebliebene zu kaufen, und ich durfte mich über ein gut bestandenes Examen freuen.

Hochmotiviert fuhren wir dann am Freitag in das Hotel Metropolitan Edmont, indem das Turnier stattfinden sollte und in dem wir während der folgenden fünf Tage untergebracht sein sollten. An der Bahnstation kamen uns allerdings die ersten Zweifel. Sah es hier vor vier Jahren, bei unserer letzten Teilnahme, nicht irgendwie anders aus? Was soll's, dachten wir uns, und gingen zum Hotel. Auch das sah in unserer Erinnerung anders aus, ähnlich, aber doch nicht ganz. Auch von den Organisatoren

war noch nichts zu sehen. Allerdings war es noch recht früh am morgen, und unsere Zweifel noch nicht allzu stark. So gaben wir unser Gepäck ab und machten uns wieder auf um uns noch einen Tempel anzusehen. Als wir Nachmittags wieder kamen, war aber immer noch weder jemand von den Organisatoren, noch andere Spieler zu sehen. Also nutzen wir kurz das Hotel-Wlan um festzustellen, dass wir im falschen Hotel waren. Das Hotel Metropolitan



ist eine Hotelkette, und Metropolitan Edmont ist nicht gleich Metropolitan Tokyo, für das wir eine Wegbeschreibung ausgedruckt hatten. Wir hätten uns natürlich an die Wegbeschreibung der Organisatoren halten können, doch diese wurde mir erst an eben diesem Freitag per Post nach Deutschland zugeschickt. Nun ja, so machten wir uns leicht amüsiert auf den Weg zum richtigen Hotel, und erkannten nicht nur die Gegend wieder, sondern fanden auch direkt die Organisatoren und weitere Spieler. Nach der Anmeldung ging es zunächst mit dem dänischen Paar zum Abendessen (Benni freute sich seit 4 Jahren darauf, endlich wieder im Steak-Restaurant des Hotels essen zu können, und redete fast den ganzen Tag nur darüber). Danach verbrachten wir den Abend wie typische Go-Spieler, zusammen mit den anderen Spielern aus der ganzen Welt im Go-Raum, in dem man sich mit alten und neuen Freunden unterhielt, und sich Gedanken über das Fuseki für den nächsten Tag machte.

Am Samstag ging es dann endlich los. Nach einigen Reden der Organisatoren startete die erste Runde und wir wurden dabei gegen das Paar aus Frankreich gelost. Wir lagen im Mittelspiel vorne, woraufhin sie versucht haben eine unserer Gruppen zu töten. Dabei haben sie es jedoch soweit

übertrieben, dass am Ende ihnen eine Gruppe gestorben ist und sie, kurz bevor ihre Zeit um war, aufgegeben haben.

Direkt im Anschluss ging es weiter mit dem Goodwill-Game. Die überwiegende Anzahl der Teilnehmer kamen in ihren nationalen Kostümen, was ein sehr interessantes, zum Teil aber auch lustig Bild ergab – so waren die Australier beispielsweise als Känguru und Koala verkleidet.

Nachdem zahlreiche Fotos gemacht wurden, wurde jedem Spieler ein Partner zugelost.

Ich spielte zusammen mit Kazumori Nagayo, der zusammen mit seiner Partnerin bei der WM auf dem 3. Platz landete. Bevor wir allerdings mit dem Spiel anfangen konnten, hielten alle anwesenden Profis eine kurze Rede und gaben uns Tipps zum Paar-Go.

Danach wurden alle Spieler kurz vorgestellt. Da dies nicht gerade wenig Zeit in Anspruch nahm, fehlte uns leider am Ende eben diese Zeit, um unsere Partien zu beenden. Dennoch hat es viel Spaß gemacht und war eine neue Herausforderung, auch mal mit einem anderen Partner zusammen zu spielen. Im Anschluss gab es dann die Willkommensfeier mit noch mehr Reden und leckerem Essen.

Der Sonntag begann recht früh für uns, da an dem Tag die restlichen vier Partien der WM gespielt werden sollten.

Wir trafen in der zweiten Runde auf das Paar aus Kanada. Nominell waren wir denn beiden, die 5. Dan und 7. Dan sind, unterlegen. Doch zum Glück kommt es beim Paar-Go nicht nur auf die Einzelspielstärke an. Nach einer sehr



Deutschland gewinnt in der ersten Runde gegen Frankreich



Zünftig gekleidet: Olga Silber und Benjamin Teuber

spannenden Partie, in der der kanadische Spieler einen Rotationsfehler machte und sie dadurch drei Strafpunkte zahlen musste, stand es am Ende sehr knapp und wir spielten das letzte 1-Punkt Ko. Dabei ging es schon relativ hektisch zu, da sowohl sie als auch wir noch unter 1 Minute auf der Uhr hatten. Schlussendlich spielte Benni

eine Drohung, die die kanadische Spielerin nicht als Drohung erkannte und deckte das Ko. Daraufhin konnten wir mehrere ihrer Steine fangen und sie gaben auf. Wir haben dann nochmal ausgezählt, und wir hätten, selbst wenn wir das Ko gewonnen hätten, mit 0,5 Punkten verloren. Aber so hatten wir einfach die besseren Nerven und die bessere Konzentration zum Ende hin.

Motiviert durch diesen Sieg ging es auch sofort weiter mit der Partie gegen Rumänien. Diese fing nicht schlecht für uns an, bis die beiden drohten eine unserer Gruppen zu töten. Da Benni dies aber mehr oder minder ignorierte, tat ich das auch. Leider taten wir das einmal zu oft und waren zwischenzeitlich tot. Mit viel Rechnerei und Mithilfe der Ru-

mänen schafften wir es dann aber doch noch ein zweites Auge zu bauen und lagen wieder deutlich vorne. Das sah wohl auch der rumänische Spieler ein, der etwas resigniert wirkte und sich am Ende sehr viel Zeit für seine Züge ließ, wodurch sie durch Zeit verloren.

Zur Mittagspause standen wir also 3:0 und waren quasi im Halbfinale. Würden wir die nächste Partie auch gewinnen, könnten wir um den WM-Titel spielen. Obwohl wir mit den drei Siegen unser Soll erfüllt hatten, packte uns selbstverständlich der Ehrgeiz. Doch dann kamen die Koreaner, und der Abstieg nahm seinen Lauf. Wir lagen so ziemlich von Anfang an hinten, und es wurde auch nicht besser. Sie bauten ein großes Moyo, wir verpassten beide den richtigen Zeitpunkt zum invadieren, und als wir es taten, war es zu spät. Kurz darauf war unsere Gruppe verstorben und mit ihr der Traum von Finale. Nicht, dass wir uns realistische Hoffnungen gemacht hätten. Aber schön wäre es doch gewesen. Zumindest die Japaner schienen von unserem guten Ergebnis beeindruckt, den nach der Partie wurden wir von einem japanischen Fernsehsender interviewt, und ich danach nochmal von einem Redakteur der Go Weekly.

In der letzten Runde trafen wir auf das Paar aus Taiwan, beide 7. Dan. Nach einer erstaunlicherweise eher ausgeglichenen Partie und einem



Das Gruppenfoto

harten Kampf mussten wir uns letztendlich aber gegen die beiden geschlagen geben. Am meisten ärgerte dies wohl das russische Team, denn hätten wir gewonnen, wären sie aller Voraussicht nach auf dem 2. Platz gelandet.

So beendeten wir das Turnier mit einem 3:2 und einem zufriedenen 9. Platz, und auch das russische Team konnte sich über einen sehr guten 4. Platz freuen. Aus europäischer Sicht ein erfolgreiches Turnier.

Am Abend gab es dann die Siegerehrung. Wie von uns erwartet, gewann das koreanische Paar die WM, gefolgt von Taiwan und einem japanischen Paar.

Am Montag folgte noch ein wenig offizielles Programm in Form einer Pandanet-Präsentation und einem gemeinsamen Mittagessen.

Danach blieb noch ein wenig Zeit, um ein letztes mal durch Tokio zu schlendern, bevor es am Dienstagmorgen wieder Richtung Flughafen und nach Hause ging.

Insgesamt war es ein tolles Turnier, das sehr viel Spaß gemacht hat, und ich hoffe sehr, in ein paar Jahren abermals teilnehmen zu dürfen.

Und an alle, die bisher noch nie Paar-Go gespielt haben: Probiert es doch einfach mal aus!

Denn wie Frau Taki, die Organisatorin des Turniers, betonte: „Wenn ihr verliert, ist es nur halb so schlimm, aber wenn ihr gewinnt, ist es die doppelte Freude.“



*Die Sieger aus Korea:
Kim Seo Young 6d und Jeon Jung Hak*

Die Kinder-Go-Woche 2013

von Carolin Seck & Gunnar Dickfeld

„Beim Go muss man gut gucken!“ Das war das Fazit des zehnjährigen Rene am Ende unserer Kinder-Go-Woche 2013 in den Herbstferien. Das hat er gut erkannt. Doch wie kam es dazu?

Im April dieses Jahres hatten wir im Rahmen einer Projektwoche an einer Hanauer Grundschule das Thema Japan ausgewählt und Go als wesentlichen Baustein, neben Landeskunde, Sprache und Schrift, Origami, Sushi, Kinderlieder singen (Nemuimo – die japanische Version von Bruder Jakob) und einiges mehr, integriert. Das Go-Spiel wurde nicht nur begeistert aufgenommen, schon am ersten Schultag nach der Projektwoche konnten Kinder in der Schule Go spielen, die gar nicht in der Japan-Projektgruppe waren. Diese positive Resonanz nahmen wir zum Anlass, vor den Sommerferien noch einmal einen Tag lang Go in der Schule vorzustellen. Zuerst in zwei Schulklassen und anschließend als offenes Spiel nach dem Unterricht.

Um den Stein wieder aufzunehmen und ein reguläres Angebot zur Verfügung zu stellen war für das neue Schuljahr eigentlich eine AG angedacht. Leider ließ sich dies aus zeitlichen Gründen nicht

realisieren. Stattdessen war da plötzlich die Idee, einen Ferienkurs ganz speziell für Go anzubieten. Nach einigen Absprachen mit der Schule standen wir plötzlich auf dem Elternabend und stellten unser Angebot vor: Eine Kinder-Go-Woche in den Herbstferien, jeden Tag von 9 bis 12 Uhr.

Zuerst erhielten wir unzählige Absagen, da viele Eltern die Ferien für ihre Kinder schon verplant hatten. Doch schließlich standen am ersten Tag dreizehn Grundschüler erwartungsvoll im Klassenzimmer. Die Woche wurde ein voller Erfolg. Wir haben die Geschichte von Hikaru in kleine Episoden aufgeteilt vorgestellt und mit den Bildern des Manga illustriert, wir haben Atari-Go gelernt und natürlich viel gespielt. Es gab kleine Übungen, aber auch Pausen zum Austoben und einen „Auszeitisch“, wo die Kinder Origami falten oder Manga-Bilder selbst malen konnten. Die Go-Übungen haben wir in die unterschiedlichsten Formate verpackt: Übungen an der Tafel, als Übungsblatt (dazu haben wir geübt, wie man die Züge richtig aufschreibt), als gemeinsames Spiel an der Tafel (jedes Kind hatte einen zugelegten Stein und durfte pro Runde einmal setzen)



usw. Um die Aufmerksamkeit der Kinder noch stärker auf die eigenen Steine zu lenken, haben wir das Ansagen des Atari zur Pflicht gemacht. So konnte die Anzahl der geschlagenen Steine doch etwas reduziert werden.

Das große Highlight am Mittwoch war der echte Goban. Eher ein zufälliger Einfall als wirklich geplant, doch die Kinder wollten unbedingt den Tisch sehen, in dem Sai so lange eingeschlossen war. Wie schnell die bis dahin immer recht laute und turbulente Truppe leise werden konnte und nur noch im Flüsterton miteinander sprach, wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Dabei hatten wir nur versprochen, dass jeder der artig und schön leise am kleinen Brettspiel, einmal an den großen Tisch zum Spielen geholt wird.

Am Donnerstag haben wir dann das „Erwachsenen-Go“ vorgestellt, das natürlich auch Hikaru und Sai spielen. Die Kinder sollten sich das Go-Brett als Insel vorstellen, die zwei Bauern unter sich aufteilen wollen und daher Zäune und Mauern quer über die Insel bauen. Zur Wasserseite, also zum Brettrand, braucht man keine Zäune. Das war logisch und schnell erklärt. Dazu gab es einige Auszählübungen, in denen alle Kinder laut und gemeinsam die Punkte zählten, und schon konnte es losgehen.

Für den Höhepunkt des Tages haben wir die erste Folge des Hikaru-Anime mitgebracht, allerdings auf Japanisch! Vorher gab es noch einmal eine kurze Wiederholung der bisherigen Geschichte und während der Vorführung einige Simultankommentare. Wer jetzt nicht alles glaubt, dass wir fließend Japanisch können! Matane und Onegaishimas haben die Kinder allein wiedererkannt. Zum Abschluss haben wir ein 9x9-Kifu ausgeteilt und die Partie an der Tafel „nachgelegt“. So haben die Kinder nicht nur das Kifu kennen gelernt, sondern auch nachvollziehen können, wie schwierig es für Hikaru war, die erste Partie für Sai zu spielen. Für die Kinder war es in Ordnung, dass es das „Erwachsenen-Go“ gibt, aber das Atari-Go wäre ihnen vorerst doch lieber.

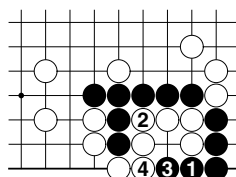
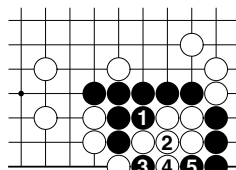
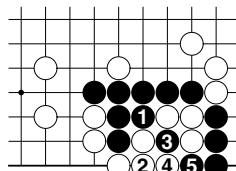
Da hatten wir nichts dagegen und ließen sie am Freitag in Zweiergruppen gegen den „großen

Meister“ antreten, der natürlich simultan spielte und sich nur einige Opfersteine fangen ließ. Dann folgte das große Abschlussturnier, in dem jeder in sechs Runden Atari-Go zeigen konnte was er gelernt hatte. Das Freilos bestand aus einem Übungsblatt mit acht Übungen. Wer mindestens vier davon richtig löste hatte schon ein Jigo sicher. So musste niemand aussetzen und hatte auch eine faire Chance auf einen Siegpunkt.

Für die Siegerehrung gab es diverse kleine Preise und zum Abschied erhielt jedes Kind eine Teilnahmebestätigung mit einem persönlichen Foto, das es spielend am großen Goban zeigt. Doch zuvor musste noch ein kindgerechter Evaluationsbogen ausgefüllt werden, aus denen wir erfuhren: „Das Go toll ist!“ und „Beim Go muss man gut gucken!“. Dieser Rat sei hiermit jedem Go-Spieler ans Herz gelegt.

PS: Weitere Bilder und Eindrücke der Kinder-Go-Woche gibt es auf www.facebook.de/BrettundSteinVerlag

Auflösung zu Fangen und Retten 14



Schwarz 1 im ersten Dia. sieht recht langsam aus, ist aber der Schlüsselzug in dieser Stellung. Wenn Weiß mit 2 verbindet, kann Schwarz auf 3 einwerfen und dann mit 5 fangen. Wenn Weiß dagegen nach 1 im zweiten Dia. mit 2 verteidigt, kann Schwarz mit 3 einwerfen und fangen. Dagegen funktioniert 1 in Dia. 3 nicht, auch wenn der Zug natürlich aussieht. Weiß verbindet dann einfach auf 2 und kann nicht mehr gefangen werden.

Ein halbes Jahr China (Teil 1)

von Benjamin Teuber

Auf dem Kongress in Polen bekam ich zum ersten Mal mit, dass die EGF einen großen Sponsorenvertrag mit einer chinesischen Firma namens CEGO abgeschlossen hat, der die Schaffung eines europäischen Profi-Systems sowie die jeweils fünfmonatige Ausbildung talentierter Spieler in Peking vorsieht – und das für die nächsten zehn Jahre. CEGO wurde allein für diesen Zweck gegründet und besteht aus ein paar wohlhabenden, Go-verrückten und äußerst sympathischen Chinesen aus dem Freundeskreis von Li Ting, die vor ein paar Jahren Profispielerin in Japan geworden ist und nun aber in Wien lebt. Ich war neugierig, denn seit ich vor zehn Jahren für ein paar Monate als Insel in Japan war, hat mein Go-Studium weitgehend auf Eis gelegen – dafür habe ich ein Informatik-Diplom und ein paar interessante Software-Projekte hinter mir. Aber nun hatte ich Lust endlich wieder mehr für mein Go zu tun – zugegeben

ich war auch etwas genervt, wie gefühlt die halbe Jugend Europas an mir vorbeigezogen ist ... Also dachte ich mir spontan nach dem EGC: Auf nach China! Dummerweise gab es (zumindest für dieses Jahr) ein Alterslimit von 25 Jahren, so dass ich mit meinen stolzen dreißig eigentlich kein Kandidat mehr bin. Dennoch fragte ich bei Martin Stiassny und Li Ting an, ob ich nicht vielleicht für ein bis zwei Monate gegen Bezahlung mittrainieren kann. Zu meinem Glück war Dusan Mitic relativ kurzfristig abgesprungen, so dass ein Platz frei war und mir eine volle Teilnahme angeboten wurde – und ich dabei lediglich Flug und Lebenskosten tragen muss, während Wohnen, Unterricht und Turniere frei sind. Begeistert organisierte ich schnell das nötigste für ein halbes Jahr Abwesenheit und stieg gerade einmal vierzehn Tage später ins Flugzeug.

Zunächst machte ich ein paar Tage den Babysitter für Manja Marz, die als einzige Amateur-Spielerin bei einer Frauen-WM in Suzhou antrat und natürlich nicht ohne ihre kleine Larissa reiste, um die sich während der Partien jemand kümmern musste. Anschließend flog ich zum Huangshan Mountain und bestieg den für manche Betrachter wohl schönsten Berg der Welt – definitiv der schönste, den meine unerfahrenen Augen bisher gesehen haben! Dann ging es schließlich nach Peking, wo ich gemeinsam mit Andrii Kravets – „Ukraine's Zukunft“ – vom Flughafen abgeholt wurde. Unser neuer deutscher Shooting-Star Lukas Krämer war schon vor Ort, genau wie der Holländer Zeno van Ditzhuijzen. Unser fünfter Mann, der Franzose Rémi Campagnie, der eigentlich in Kanada lebt, aber zuletzt ununterbrochen in Europa unterwegs war und sich von Turnier zu Turnier hangelte, kam ein paar Tage später an. Wir waren alle zunächst beeindruckt von dem geräumigen und schicken



Benjamin Teuber 6d – mit Schutz gegen den alltäglichen Smog



Apartment, das uns im 20. Stock eines Wohnhauses für ausländische Diplomaten bereitgestellt wurde. Nur die Betten sind für meinen Geschmack etwas hart, auch wenn sie schon deutlich weicher als der „chinesische Standard“ zu sein scheinen. Auch scheint die Einrichtung etwas instabil angelegt zu sein, denn inzwischen sind bereits ein Duschkopf, dutzende Duschkehlchen, ein Sofabezug, eine Klobrille und eine Wäschestange den „westlichen Belastungen“ zum Opfer gefallen – zum Glück ist die Reparatur aber sehr günstig. Auch scheint unser Fernseher nicht zu funktionieren, wie ich beim ersten Einschalten nach zweieinhalb Monaten(!) feststellen musste. Am nächsten Morgen holte uns Yajing ab, die aufgrund ihrer Englisch- und Französischkenntnisse als Assistentin für CEGO engagiert wurde und uns jeden Tag mit Rat und Tat zur Seite steht. Sie zeigte uns, wie wir per Bus zum LCC gelangen, in dem sich unser Klassenzimmer befindet. Das LCC ist ein Sprach- und Kulturinstitut für Diplomaten und befindet sich deswegen im „Ausländerviertel“ Sanlitun, wo die Botschaften unzähliger Nationen angesiedelt sind. Das hat den großen Vorteil, dass neben einigen z.B. italienischen Restaurants der ausländische Super-

markt „Jenny Lou’s“ direkt nebenan liegt, wo man tatsächlich dunkles, festes Brot und vernünftigen Käse kaufen kann - ein wahrer Segen! Zwar mag ich chinesisches Essen sehr, aber dreimal am Tag Reis ist dann doch einfach zuviel.

Sobald Rémi angekommen war, traten wir zu einem Freundschaftsspiel gegen die CEGO-Mitglieder und damit unsere Sponsoren an, wo wir vier aus fünf Partien abgeben mussten. Im Nachhinein betrachtet waren unsere Gegner nicht wirklich stark, aber mit Jetlag oder sonstiger Übermüdung erwischten wir wohl einen schlechten Tag. Den einzigen Sieg holte Andrii gegen Herrn Lu, den CEGO-Präsidenten und Hauptsponsor. Nun begann für uns das reguläre Training, was täglich von 9:30 Uhr bis ca. 19 Uhr abläuft. Unser Hauptlehrer ist Wang Yang 5p, ein sehr starker, aber seit ein paar Jahren inaktiver Profispieler, der lange Zeit im chinesischen Nationalteam trainiert hat. Unser zweiter Lehrer ist Luo Gang, ein Informatikerkollege und begeisterter Amateur in etwa unserer Stärke, der gleichzeitig unser Übersetzer ist. Li Ting war zumindest in den ersten Monaten auch fast immer dabei, wird aber wohl bald zurück nach Österreich fliegen. Einmal die Woche kommt mit



Ratet mal, wer gewonnen hat ...

Wang Yao 6p ein echter Topspieler zu uns, der schon einmal Titelträger in China war und erstaunlich gut Englisch spricht. Los geht das Training gewöhnlich mit zwei Stunden Partieanalyse, in denen die Lehrer versuchen, uns nicht nur „den richtigen Zug“ zu zeigen, sondern mehr vermittelt, wie Profis eine Stellung analysieren und ihre Strategie planen. Im Vergleich zu dem, was ich früher gelernt habe, erscheint mir das moderne Go sehr viel gebietslastiger und sehr viel dünner geworden zu sein. Ich habe eigentlich noch „ein Ponnuki ist 30 Punkte wert“ und „spiele Honte“ im Kopf. Aber fast in jeder unserer Analysen, in denen ein Ponnuki gegen Gebiet getauscht wird, ist das Gebiet mehr wert, da die Ganzbrettstellung einfach nicht zu dem Einfluss passt – Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel. Und statt Honte gilt inzwischen: „Wenn deine Stellung keine Schwächen hat, hast du ineffizient gespielt“. Ständig lege ich Züge aufs Brett, die ich für Joseki gehalten habe, wo ich aber besser hätte wegleiben sollen. Man könnte fast

sagen: „Tenuki ist das neue Honte“. Auch wenn eine Gebietsanlage noch zwei Schwachpunkte hat, ist es meist klein davon einen zu verteidigen – das macht den anderen nur umso wertvoller für den Gegner. Besser etwas anderes nehmen, den Gegner invadieren lassen und dann ein wenig angreifen, während man gleichzeitig zumindest einen Teil sichert. Schwache Gruppen sind kein Problem, wenn es für den Gegner keinen objektiv profitablen Weg zum Angriff gibt – hier liegt der Teufel natürlich im Detail und ein tiefes Verständnis von Leben & Tod ist essentiell für die erfolgreiche Nachahmung. Bei meinen Versuchen sterbe ich doch noch erstaunlich oft. Nach der Mittagspause geht es dann weiter mit Turnierpartien in unserer internen Liga, jeder gegen jeden, welche wir meist mit ungewohnten 75 Minuten sudden death spielen, um uns für chinesische Turniere mit diesem Setting vorzubereiten. Um eine gerade Anzahl zu bekommen, spielt jede Woche entweder einer unserer Trainer oder ein externer Gast mit - inzwischen

haben uns schon diverse starke Amateure und auch Profis besucht. Die Partien sind hart umkämpft und jeder kann jeden schlagen, nur Andrii sticht sichtlich heraus und gewinnt Woche um Woche die meisten Spiele – ich glaube ja sein Landsmann Artem wird sich in Zukunft auf einiges gefasst machen müssen, aber wir werden sehen. Wenn wir abends nach Hause kommen, geht es weiter mit Tsumego – wir haben einige Tausend Probleme als Dauerhausaufgaben in die Hand gedrückt bekommen – sowie weiteren Trainingspartien auf verschiedenen Go-Servern. Manchmal analysieren wir auch daheim noch Partien – Freizeitprogramm ohne Go kommt erstaunlich selten vor.

Nach zwei Wochen Training unter uns standen gleich die ersten Turniere an: Zunächst spielten wir in Peking beim Newspaper-Cup mit, anschließend ging es mit einer siebenstündigen Zugfahrt nach Dalian, wo wir an einem landesweiten und sehr bedeutenden nationalen Turnier mitspielten. Im Schnitt holten wir bei beiden Turnieren knapp 50%, was eine Steigerung darstellt – denn die Konkurrenz in Dalian war sehr viel stärker als zuvor. Die Partien gegen chinesische Amateure waren äußerst lehrreich und komplett anders als gegen Europäer. Die meisten Spieler hier wissen erstaunlich wenig über Fuseki – hier scheint die Meinung verbreitet zu sein, dass Eröffnungen vollkommen irrelevant für das Spiel sind. Oft haben wir nach 50 Zügen schon angenommen die Partie

einfach gewonnen zu haben – fälschlicherweise, denn im Mittel- und Endspiel waren die Gegner dafür dann umso stärker! Beziehungsweise wir Europäer umso schwächer, alles wohl eine Frage des Blickwinkels. Trotz Training war das Sudden Death ganz schön hart – ich habe diverse Partien in Zeitnot versenkt, wobei ich mit meinem 5-5 in Dalian dennoch sehr zufrieden war. In Peking habe ich auch ein paar alte Bekannte wiedergetroffen: Zum einen Li Ang 3p, den ich ein paarmal zuhause besuchen und das leckere Essen seiner Mutter genießen durfte. Er hat auch eine eigene kleine Go-Schule bei sich, allerdings sind die Kinder noch deutlich schwächer als wir – was man mit vielleicht neun aber auch sein darf. Einmal war Li Ang auch als Gast bei uns und hat sich am Simultanspielen gegen uns fünf mit jeweils zwei (zweimal drei) Steinen versucht, wovon er für mich überraschend immerhin zwei Partien gewinnen konnte – denn so einfach ist das inzwischen nicht mehr. Ich habe bisher zweimal mit zwei Steinen klar gegen ihn gewinnen können, aber ich bin mir sicher er wird bald eine Revanche einfordern. Du Jingyu, den ich noch aus seiner Braunschweig-Zeit kenne, habe ich auch schon ein paarmal bei verschiedenen Anlässen zu Gesicht bekommen. Jingyu ist auch in China äußerst bekannt, da er schon einige große Amateurturniere gewinnen konnte. Einmal konnte ich eine 45-Minuten-Partie gegen ihn spielen und zu meiner Überraschung gewinnen – nach einem



„Hall of Fame“ – bisherige Profis, die aus der Schule hervorgegangen sind

ziemlich schlechtem Kampf meinerseits muss er mich im Endspiel unterschätzt haben, und nach ein paar Tesujis konnte ich einen knappen Sieg einfahren.

Sportliche Aktivitäten kommen bei dem ganzen oft zu kurz, doch zumindest einmal die Woche spielen wir am LCC Tischtennis mit Wang Yao – Herr Lu war auch schonmal dabei. Die Chinesen darin schlagen kann allerdings nur Lukas manchmal – meine eigene Ping-Pong-Karriere liegt wohl doch zu weit zurück. Einmal konnten wir zu einem Fussballmatch gegen Gu Li, Wang Yao und ein paar weitere mehr oder weniger berühmte Profis antreten - hier waren wir allerdings noch chancenloser als beim Tischtennis. Gu Li allein hat uns bereits praktisch abgeschossen, aber auch die anderen sind aufgrund ihres wöchentlichen Trainings für uns wohl einfach nicht zu schlagen. Es gab noch ein zweites Spiel gegen LCC-Mitarbeiter mit ähnlichem Ausgang, an dem ich aufgrund einer Grippe allerdings nicht teilnehmen konnte. Generell ist die kalte, trockene und vor allem extrem vermogte Winterluft von Peking der Gesundheit nicht gerade zuträglich, und alle waren schon das eine oder andere Mal etwas krank. Inzwischen gehe ich tatsächlich nur noch mit einer Schutzmaske vor die Tür, die angeblich 99% vom

Schmutz aus meiner Lunge halten kann. Ich hoffe, das hilft zumindest ein wenig.

Inzwischen ist dem einen oder anderen das ständige Spielen gegen dieselben europäischen Gegner etwas langweilig geworden – auch wenn ich persönlich weiterhin jede Partie spannend und lehrreich finde. Dennoch kommt es vielleicht gerade recht, das wir inzwischen öfters bei einer chinesischen Go-Schule – genaue genommen der größten Go-Schule der Welt – mitspielen dürfen. Das ganze befindet sich an einem „normalen“ Gymnasium, dessen Schulhof ein Monument mit zwei historischen Partien von Nie Weiping ziert. Während im Treppenaufgang zu den ersten beiden Etagen Bilder von Mao und anderen Nationalhelden hängen, kann man auf dem Weg zum dritten Stock lauter berühmte Go-Spieler bewundern - auch japanische und koreanische. Tatsächlich gehört das gesamte Stockwerk mit etwa zehn Klassenzimmern zur Go-Akademie, in der etwa 150 Schüler zwischen geschätzt 7 und 27 Jahren trainieren. Jeder davon hat mindestens ein chinesisches 4d-Diplom, denn das ist die Aufnahmebedingung. Einige sind bereits Profis, andere kurz davor. Ein paar Dutzend (Ex-)Schüler sind bereits Profi geworden und sind in einer weiteren Bildergalerie im Flur zu sehen. Jeden Morgen ab acht Uhr müssen die Schüler eine Stunde Go-Probleme



Das Training ist ermüdend ...



Chinesischer Kisei-Titelkampf, 2. Runde

lösen – das bleibt uns aufgrund der Anfahrt von einer Stunde zum Glück erspart, so dass wir erst um neun zu den Turnierpartien antreten müssen. Gespielt wird hier mit einer Stunde plus dreimal 30 Sekunden Byoyomi. Einmal im Monat findet der sogenannte große Zyklus statt, bei dem alle Schüler plus manche Gäste innerhalb einer Woche 13 Runden Schweizer System spielen. Nach dem Ergebnis dieses Zyklus werden dann Gruppen mit jeweils sechs Spielern gebildet, die an jeweils zweieinhalb Tagen einen kleinen Zyklus spielen, woraufhin zwei auf- bzw. absteigen. Nach sechs kleinen Zyklen wird die Gruppierung verworfen und der nächste große Zyklus beginnt. Uns wurde gesagt, dass bereits viele Gast-Profis nicht über ein 7-6 hinausgekommen sind, wenn sie hier antraten. Was ich mir gut vorstellen kann, denn auch wenn viele Kids am Anfang ein wenig lasch und uninspiriert spielen, rechnen sie aufgrund des vielen Tsumegos so schnell und genau, dass man extrem auf der Hut sein muss – ich bin tatsächlich in sechs Partien groß gestorben! Der Lerneffekt ist deshalb wohl tatsächlich größer als in unserer internen Liga, wo doch deutlich mehr Rechenfehler zur Tagesordnung gehören. Am Ende habe ich ein 6-7 geschafft und war nur einen Byoyomi-Fehler vom 7-6 entfernt, so dass ich nicht unzufrieden bin. Die anderen haben

das ganze schon einmal mitgemacht, während ich zum Pairgo in Japan war, und damals jeweils vier bis sechs Spiele gewinnen können. Diesmal hatten bis auf Zeno, den die lauten Kinder wohl etwas aus der Fassung bringen, alle zumindest sechs Siege – Andrii hat sogar ein 7-6 geschafft! In Zukunft werden wir wohl statt unserer eigenen Liga öfters auch in den kleinen Zyklen mitspielen.

Inzwischen ist etwa die Hälfte des Trainings in China um, anschließend geht das Programm online noch weiter. Es fällt mir sehr schwer zu beurteilen, wieviel es bis jetzt tatsächlich gebracht hat. Gefühlt sind wir alle ein ganzes Stück stärker geworden – in den Analysen kommen im Schnitt deutlich weniger unnötige, schwere oder kleine Züge und Richtungsfehler vor als zu Beginn; auch unsere Rechen- und Konzentrationsfehler haben durch die vielen Partien und Tsumegos sicherlich abgenommen. Andererseits gibt es noch immer viel zu viele davon, und auch wenn einzelne Partien schon ganz ordentlich aussehen, sind wir alle noch ein gewaltiges Stück vom Level der meisten Profis entfernt. Am Ende müssen wir wohl einfach weitermachen und abwarten, wie wir uns nach der Rückkehr so auf den heimischen Turnieren anstellen ...

Hallo, liebe Kinder!

Was ist schöner als Freunde zu treffen? Wir haben neulich Kiri getroffen! Den kennt Ihr ja sicher noch von früher aus der Kinderecke. Und was haben wir zusammen gemacht? Natürlich Go gespielt! Und davon ein Foto gemacht ...

Unterhalten haben wir uns mit Kiri auch. Zum Beispiel über die nächsten Go-Turniere für Kinder und Jugendliche. Da geht es nämlich bald rund: Direkt hintereinander finden die Europäische Jugendmeisterschaft und die Deutsche Jugendmeisterschaft statt! Wie man da mitmachen kann? Ganz einfach: Hinfahren! Beide Turniere sind offen für alle ab 20k. Und wenn Du noch nicht ganz 20k bist? Dann drücken die Veranstalter sicherlich ein Auge zu, wenn Du versprichst, Dir in Deinen Partien ganz viel Mühe zu geben!

Hier noch ein paar genauere Infos:

Die Europäische Jugend Go Meisterschaft findet statt vom 28.2. bis 3.3.2014 in Bognor Regis (Südengland). Gespielt werden 6 Runden, jeweils eine Stunde



Bedenkzeit plus Byoyomi. In der U12 können alle mitspielen, die Ende Juli 2014 noch keine zwölf Jahre alt sein werden. In der U16 alle, die dann noch keine 16 Jahre alt sein werden. Eine U20 gibt es auch noch.

Wie stark sind die Spieler denn dort? Letztes Mal war der Sieger in der U12 bereits 1. Dan! Mit 11k schaffte es ein Spieler aber noch in die Top 10, und es gab auch über 20 Spieler um die 20k. In der U16 gewann ein 3. Dan, aber mit 7k schaffte es ein Spieler noch auf den 10. Platz, und auch hier gab es etliche 20-Kyu-Spieler. In beiden Altersgruppen zusammen nahmen über 100 Kinder und Jugendliche teil! Wenn Du gerne mitmachen möchtest, schau mal auf www.eygc2014.org und frage erst einmal Deine Eltern – und dann uns, einfach per Email an: kinderecke@dgoz.de

Einige deutsche Spieler haben ihre Flüge schon gebucht. Mit dem Flugzeug kommt man nämlich oft recht preiswert und schnell nach England.

Die Deutsche Jugend Go Meisterschaft findet dann am 15. bis 16.3.2014 in Jena statt. Dort werden nur 5 Runden gespielt. Am Ende werden dann die Deutschen Jugendmeister in den Gruppen U11, U15 und U18 ermittelt. Auch hier gibt es sicher wieder etliche Teilnehmer um die 20k. Drumherum gibt es auch sicherlich wieder viel Spaß, und wir freuen uns schon sehr auf das Turnier!

Bis zum nächsten Mal! Dann erzählen wir Euch davon, wie Kinder in China Go lernen. Bis dahin könnt Ihr ja mal in diesen Heft suchen, ob Ihr noch ein anderes Foto von uns findet...

Viel Spaß beim Suchen!

Bis zum nächsten Mal!

Eure zwei Pandas



白 Bai und 黑 Hej

Die Kinderecke schreiben
Mei Wang und Marc Oliver Rieger.
Hej und Bai werden von ihrer Tochter
Angelika (7 Jahre) gezeichnet.

Die Nerven liegen blank!

von Stefan Budig

Die Endspiele des 9x9- und 13x13-Turniers an der Domschule St. Marien in Hamburg treiben jeden stärkeren Spieler beim Zuschauen in den Wahnsinn.

Aber wir haben alle mal klein angefangen und gerade solche Spiele haben uns stärker gemacht. Ich erinnere mich noch an meine Anfänge, wo gigantische Steinwürste über das Brett mäanderten oder aus einer Ecke heraus ein riesiges Geschwulst wucherte, während man dem Rest des Brettes keinerlei Beachtung schenkte.

Es ist immer wieder interessant in die Tiefen der menschlichen Gehirnwindungen einzutauchen, um nachzuvollziehen, was da vor sich geht.

Ich wage hier mal einen zaghaften Versuch, wenngleich ich davon überzeugt bin, dass meistens gar keine große Hirnaktivität stattfindet. Meine Erfahrung sagt mir, dass in den häufigsten Fällen der nächste intuitive Impuls den Ausschlag gibt. Die Kontrolle entfällt natürlich, weil der Stein bereits gesetzt wurde und die Hand des Mitspielers schon wie ein Damoklesschwert über dem Brett schwebt. Gezögert wird schon mal hin und wieder, weil der Zweifel nagt. Aber das führt leider nicht zum Nachdenken, sondern steigert die unkontrollierbare Nervosität. Das Ergebnis ist dann häufig eine Aneinanderreihung von haarsträubenden Zugfolgen - der ganz normale Wahnsinn halt, der mich immer wieder um Jahre altern lässt (so kommt es mir jedenfalls vor).

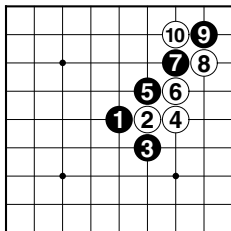
9x9-Finale:

Paule, 1. Kl. (s) gegen Rafael, 2. Kl. (w)

- 1 Ich kontrolliere das ganze Brett. „Das mach ich immer so!“

Recht überzeugend, wie ich finde..., zumindest wenn ich den unbelehrbaren Gesichtsausdruck dabei sehe. Ecke, dritte Linie, Tipps vom Meister? Das muss man widerlegen!

- 2 Geönt wird



Hier nun also mein klägliches Versuch, die Gefühle und Gedankengänge der Antipoden zu Papier zu bringen, gewürzt mit meinen markigen Kommentaren, die ich mir an einigen Stellen nicht verkneifen konnte.

Ich möchte, bevor es losgeht aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass ich mich in keiner Weise über die Züge meiner kleinen Schützlinge lustig machen will.

Ich habe in meinen Anfängen ganz genauso, wenn nicht noch unbedachter gespielt und konnte mich, während ich den Partien folgte, nur zu gut daran erinnern.

Für ihre Spielstärke haben alle vier, in Anbetracht der nervlichen Anspannung, prima gespielt. Schließlich waren sie nicht zu Unrecht die Besten ihrer Schule!

Die Tatsache, dass hier zwei Superblitzpartien gespielt wurden, unterstreicht nur die Qualität ihrer Züge, denn dass bei dem Tempo zahlreiche Fehler vorprogrammiert sind, ist ja wohl logisch. Die Nerven liegen halt blank und dann klappt nicht mehr alles so, wie man sich das erhofft hat. Geht uns doch in Turnieren ganz genauso.

Go ist ja eher ein trockener Stoff und ich finde, eine humorvolle Darstellung lockert das Ganze ein bisschen auf. Nehmt meine Kommentar also bitte nicht allzu ernst und denkt dran, dass die vier Jungs die Dan-Spieler von morgen werden können.

Ich finde sie alle klasse und freue mich riesig, dass sie so gut abgeschnitten haben.

Und jetzt geht es los – ein Hoch auf die vier Helden!

dem hier nichts. „Den fang ich, den Schwarzen!“

Dass der eigene Stein schwächer ist, spielt doch keine Geige.

- 3 Attackeee ... „Mein erstes Opfer.“

Würde ich jetzt nicht so drastisch sagen, aber der Angriff ist gut.

- 4 Achtung, weglaufen: „Der will mich fangen.“ Und schon hat Schwarz die Initiative – vor allem auf der emotionalen Ebene.

- 5 Ha, der will abhauen, von wegen. „Du entkommst mir nicht!“

Ein edles Ziel, aber muss es denn gleich so brutal sein. Strecken hätte doch gereicht.

- 6 Nö, da lass ich dich nicht weiter. „Weg da!“ Schneiden wäre jetzt allerdings etwas unfreundlicher gewesen.

7 *Angriff ist die beste Verteidigung. „Ich will sie!“*
Mit brachialer Gewalt die Freiheiten nehmen, ungeachtet der eigenen Schwächen, das nenne ich tapfer. Die Verbindung wäre fett und deutlich besser gewesen.

8 *Der soll da nicht weiter. „Blocken ist immer gut.“*

Wie wäre es denn mal mit schneiden? Schwarz lehnt sich doch viel zu weit aus dem Fenster.

9 *Jaaa, gleich hab ich sie. „Stirb, du Unwürdiger!“*
Der Wahnsinn nimmt seinen Lauf. Hier zeigt sich mal wieder der unbändige Kampfeswillen. Der psychologische Vorteil wird voll ausgereizt, auch wenn man damit selbst direkt am Abgrund steht (was Paule ja überhaupt nicht bewusst war, da er nur eine Millisekunde über den Zug nachgedacht hat). Hier zählt eben nur der Instinkt, gepaart mit grenzenloser Unbedarftheit. Decken wäre Pflicht gewesen.

10 *Schneiden, Atari sagen ..., was sonst?! „Jetzt iss aber Mal gut hier.“*

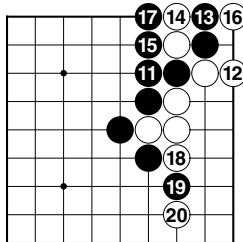
Ja, schneiden ist schon gut, aber einmal in der Psycho-Falle, schneidet man prompt an der falschen Stelle. Wie wär's denn mit Doppelatari!? Nicht gesehen in der Millisekunde?

11 *Ohh, Atari.*

„Da muss ich decken.“

Nix mit – oops, da hab ich aber Schwein geholt. Dafür war die Zeit ja auch zu kurz ...

Ich hatte schon Mühe, auf meinem Ipad schnell genug mitzukommen.



12 *Schnell den Stein verteidigen. „Den soll er nicht fangen.“*

Jetzt sieht's aber finster aus für Weiß. Ich hatte ja damit gerechnet, dass er versucht, den schwarzen Stein in der Ecke zu fangen, was das Ende der Partie bedeutet hätte, wenn Schwarz dann außen schneidet und anschließend die drei Steine fängt, was natürlich nie passiert wäre, weil man ja immer an der lokalen Gefechtslage klebt und den Stein in der Ecke retten will. Aber das hat jetzt ja nur spekulativen Wert, da alles ganz anders kam.

13 *Ich muss meinen Stein retten. „Nix wie weg da.“*

Das Atari von außen wäre einfacher gewesen,

aber warum einfach, wenn's auch kompliziert geht.

14 *Jetzt kommt meine Chance. „Die fang ich.“*
Tja, Freiheiten sollte man schon zählen, vor allem die eigenen.

15 *Von wegen. „Ich komm schneller.“*
Wo er Recht hat, hat er Recht.

16 *Na gut, dann muss ich in die Trickkiste greifen. „Wenn er den fängt, fang ich sofort zurück.“*
Gute Idee, aber Paule hat sich schon auf die zwei Steine eingeschossen.

17 *Ja, ich bin schneller. „Und tschüss!“*
Tja, wenn man nur noch bis 1 zählen muss, steigen die Chancen. Weiß steht mit einem Bein in der Tonne.

18 *Verdammt, das hat nicht geklappt. „Jetzt muss ich die drei retten.“*
Viel Glück!

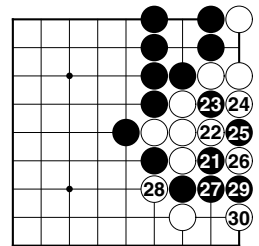
19 *Nee..., abhauen iss nich'.* „Die werden jetzt auch noch kassiert.“

Paules mega-aggressive Angriffsstrategie war bisher ein voller Erfolg. Warum also jetzt nicht den Sack zumachen, wenn der andere sich so leicht einschüchtern lässt?

Psychologisch brillant – taktisch riskant. In dieser Situation aber klasse, weil Weiß keine wirklich gute Fortsetzung hat. Trotzdem ist das einfache Decken viel effektiver, denn mit drei Schnitten kann in dieser Spielstärke so ziemlich alles passieren.

20 *Oh Gott, ich muss was wagen. „Hilfe!“*

Kopflös wird jetzt in der Gegend rumgestochert. Hier wird mal ganz deutlich die Panik sichtbar, die Weiß den Verstand raubt. Schneiden hätte man schon sollen.



21 *Freiheiten wegnehmen. „Jetzt sind es nur noch zwei.“*

Ja, das stimmt, aber nicht nur bei Weiß. Die eigenen Freiheiten zu zählen ist einfach zu viel verlangt. Hätte Paule hier nur gedeckt, dann wäre der Fisch wohl gelutscht gewesen, behaupte ich jetzt mal frech.

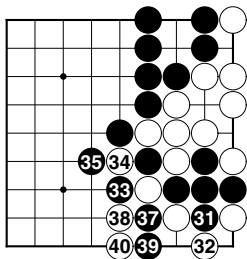
22 *Verflixt, der will mich fangen. „Da darf ich ihn nicht weiter lassen.“*

Das Kaninchen vor der Schlange! Schwarz

kann auf einfachste Weise ins Doppelatari gesetzt werden, aber Rafael ist schon so sehr eingeschüchtert, dass er nur noch im Verteidigungsmodus läuft.

- 23 *Gleich hab ich sie. „Atari sagen, Atari sagen!“* Jaha, ... das stimmt, aber doch bitte nicht mit Selbstatari. Jetzt sehen wir mal, wie sich der Größenwahn im entscheidenden Moment verselbstständigt. Die Sicht auf die eigenen Schwächen verpufft im Genuss des sicheren Sieges, der mit dem Atari auf der ersten Linie garantiert wäre. Paule, Paule, Paule, ...

- 24-27 Und so nimmt das Schicksal seinen Lauf, denn den gleichen Fehler macht man ja gerne noch einmal und danach deckt man dann an der falschen Stelle.



36 deckt

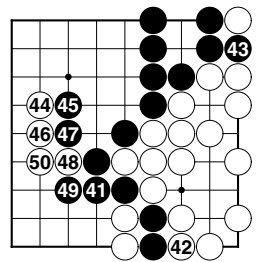
28-32 Jetzt gerät die ganze Kiste ausser Kontrolle. Weiß vergisst schon beim nächsten Zug (30), dass er Schwarz 3 mit 28 ins Atari gesetzt hat und Schwarz steht ihm in nichts nach, denn hätte er 26 gefangen, so wage ich zu bezweifeln, dass Weiß sich an

das Atari erinnern würde. Vermutlich hätte er 31 gespielt und dann hätte es PUFF gemacht – game over. Aber Pustekuchen, denn erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Paule lässt sich beeindrucken, vergisst das Atari, entscheidet sich, besser nicht seine aussichtslose Lage zu überprüfen (eine Milisekunde ist dafür auch etwas zu kurz) und probiert mit einer Freiheit auszubüchsen. Die Antwort lässt nicht lange auf sich warten. „Danke und tschüss!“ Sensationell, wie leicht so eine Partie kippen kann. Aber es kommt noch besser.

- 33-37 Paule steht im Atari, doch das kratzt ihn nicht die Bohne. Er kehrt zu seiner bedingungslosen Angriffsstrategie zurück und blockt. Plopp ist der Stein weg. Atari, Rafael verbindet natürlich und ... „ATTACKEEE“ Decken scheint für Paule irgendwie ein Fremdwort zu sein. Er ist zwar erfrischend konsequent, aber eigentlich kann das nur in die Hose gehen.

- 38-42 Wieder 10 graue Haare mehr auf meinem Kopf. Rafael schneidet mit 38 am kleinstmöglichen Schwachpunkt von Paule, der auch noch hoff-

nungslos mit 39 abzuhaufen versucht. Statt jetzt 33 zu fangen, tappert Rafael brav hinterher und als Paule endlich deckt (er kann es also doch), werden mit 42 zwei tote Steine sinnlos weggeschmetzelt.



Ein Schnitt links von 1 wäre fatal gewesen. Aber so ist Paule wieder im Spiel.

- 43 *Endlich kann ich den Stein fangen. „Der fehlt mir noch in meiner Sammlung.“*

Die riesige Ecke links oben steht sperrangelweit offen und der Schnitt in der Mitte bittet geradezu um Vollzug, aber Paule möchte lieber die Ameise in der Ecke zertreten.

Steine die gefangen werden können, üben eine ungeheuer Anziehung auf Kinder in dem Alter aus. Ganz gleich, ob es Sinn macht sie zu entsorgen oder nicht.

- 44 *Da muss ich noch was probieren. „Ich bau hier mal eben zwei Augen.“*

Soso, wir dürfen gespannt sein.

- 45 *Den bring ich um. „Weg da! Das ist mein Gebiet.“*

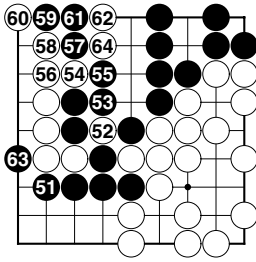
Jetzt kommt etwas, wo die Kids in dem Alter noch keinen Plan haben - Gebiet verteidigen und Augen zerstören. Hier lebt das Prinzip „Versuch und Irrtum“. Wird schon irgendwie schief gehen. Beide taumeln jetzt etwas unkoordiniert durch die Landschaft. Schauen wir mal. 45 ist allerdings schwierig. Ich würde mit 3-3 die Ecke verteidigen, aber es gibt noch viel Platz und der mögliche Schnitt links von 1 ist lästig.

- 46 *Der greift mich an. „Jetzt mal schnell weglaufen.“* Funktionierte in diesem Fall. Es gibt hier viele Möglichkeiten.

Ich hätte zum Beispiel auf der dritten Reihe in Richtung Ecke gespielt. Da kommt man am schnellsten zu Gebiet.

- 47 *Hinterher. „Der kriegt was auf den Deckel.“* ... und kann dann lustig weiter das Gebiet zermanschen. Aber die perfekte Lösung sehe ich auf die Schnelle auch nicht. Die Ecke verteidigen klappt nicht so gut, weil eine weiße Antwort auf 47 zu gefährlich ist, aber was dann? Wenn Weiß in die Ecke kommt ist die Partie auch im Eimer.

- 48 *Ich brauch mehr Platz. „Jetzt mach ich Gebiet.“*
Aber bitte Richtung obere Ecke.
- 49 *Jetzt Greif ich an. „Atari!“*
Gut gemacht. Wenn Rafael jetzt deckt, dann gibt es Hoffnung.
- 50 *Den geb ich nicht her. „Keine unnötigen Opfer.“*
Tja, und schon könnte es für Weiß schwierig werden, wenn, ja wenn ...
- 51 ... er nicht an gleicher Stelle weiterspielen würde, denn das Leben entsteht leichter in der oberen Ecke. Einmal auf 54 gestreckt und die weiße Gruppe kann nur noch mit Mühe gerettet werden.
- 52 ... ist natürlich Kokolores. Jetzt stirbt Weiß, wenn Schwarz auf 54 mit 57 antwortet. Die beiden haben sich da was Kompliziertes hingestellt. Ohne 52/53 könnte der Schnitt über 1 noch ein ernstes Problem für Schwarz werden. Aber das Ganze ist mittlerweile so derart kompliziert geworden, dass in dieser Spielstärke dem Zufall Tür und Tor geöffnet ist.
- 53 Jetzt auf 54 würde nicht reichen.
- 54 Klar, dass er das versucht.
- 55 Es ist für Paule entschieden zu schwer, jetzt 57 und die richtige Fortsetzung zu sehen. Seine Antwort war also zu erwarten. Aber ...
- 56 ... muss natürlich auf 57, dann ist Feierabend. Rafael hatte wohl wieder Angst vor dem Schnitt.
- 57 Den hatte ich erwartet, aber er funktioniert leider nicht, da Schwarz ein Ko in der Ecke mangels Drohung nicht gewinnen kann. Die richtige Lösung ist gleich auf 59 zu spielen, aber den hätte Paule auch mit Nachdenken nicht gefunden.
- 58/59 ... sind normal, aber was jetzt passiert, das ist Dortmund gegen Malaga.
- 60 Ein kapitaler Hirsch! Wenn Paule jetzt auf 64 deckt, ist Weiß tot.
Diese Selbstataris lösen immer wieder einen stummen Schreikrampf in meinem vorderen Hirnappen aus. Wie kommt man bloß auf sowas? Als ob der Gegner immer nur das machen kann, was man sich selber in seinem grenzenlosen Optimismus ausgedacht hat, wenn man zum Denken überhaupt Zeit hatte.

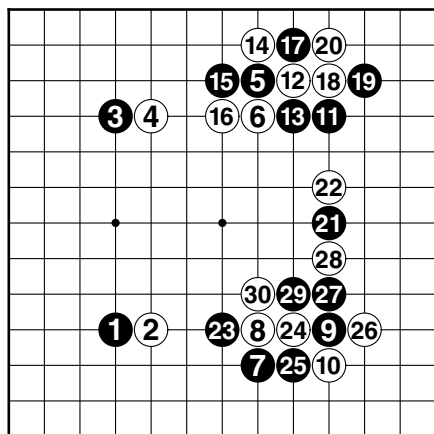


- So nach dem Motto: „Ich geb mal Atari.“ Oder: „Nö, ich lass dich nicht in die Ecke.“ Und jetzt die Antwort ...
- 61 Ahh, ... Gedankenübertragung. Schwarz macht, was Weiß denkt. Das ist Magie.
„Naja, der steht ja im Atari, da muss ich wohl decken und was dann passiert ist doch Schnee von morgen.“
- 62 NEIN, ich werd wahnsinnig! Bitte decken sie jetzt! „Ich will gar nicht gewinnen.“
Wie ist das möglich. Das Schneiden ist doch ... – mir fehlen die Worte ...
- 63 AHHHHHHHHHHHHHHHHHHH ... ich sterbe! AUS - AUS - AUS !!!
ATAAARIII, ... PAULE, Augen auf im Straßenverkehr!
Den Sieg hat er jetzt im Anflug geistiger Umnachtung verschleudert. Wie bitter ist das denn?! In so einem Moment gedanklich schon einen Schritt weiter zu sein ist grausam. Ich bleue ihnen immer wieder die Frage ein: „Was hat der Andere vor?“ Aber in so einem Moment ist die Nervosität dermaßen groß, dass man alle guten Vorsätze vergisst und die Partie in die Tonne tritt. Aber was sage ich, genau soetwas ist mir selbst als Dan-Spieler noch passiert, dass ich A gedacht und B gesetzt habe.
- 64 Er nimmt sie, unglaublich! X-Mal am Abgrund gestanden und doch noch gewonnen. Glückwunsch Rafael, aber der moralische Sieger heißt für mich Paule. Toll gekämpft für einen Erstklässler. Ihr habt sicher besser gespielt als ich in meinen Anfängen.
Wenn man bedenkt, dass während der letzten 14 Züge der Ausgang der Partie sage und schreibe 10 Mal – ich wiederhole: ZEHN MAL – zwischen den Beiden hin und her waberte, kann man sich vorstellen, um wieviele Jahre ich gealtert bin.
Ich möchte aber hier zum Abschluss noch eine wahre Begebenheit erzählen, die zeigt, dass selbst Spieler mit Spielstärke 5-Dan und besser nicht vor solchen Aussetzern sicher sind:
Es war die Europameisterschaft in Königswinter. Max 5d liegt ein paar Punkte vorn und das Spiel ist zu Ende. Damit hätte er den Stichkampf um den Titel erreicht. Doch beim Setzen der Neutralen stellt er seine eigene große Gruppe ins Atari. Sein Gegner zögert keine Sekunde und nimmt die Steine vom Brett.
Stichkampf adieu!

13x13 Finale:

Jan, 3. Kl. (s) gegen Sebastian, 3. Kl. (w)

Eine große Traube Mitschüler steht um den Tisch – ein Knistern liegt in der Luft. Jan und Sebastian sitzen mit zittrigen Händen am Brett und versuchen krampfhaft, cool zu bleiben. Dann beginnt das Gemetzel!

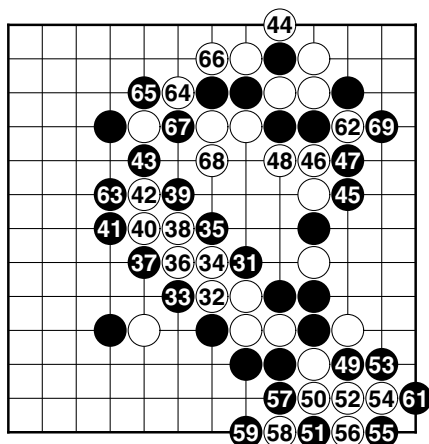


Figur 1 (1–30)

- 1 *In der Ecke spielen. „Jetzt mal ganz ruhig anfangen.“*
Na bitte, es geht doch.
- 2 *Angriff ist die beste Verteidigung. „Den lassen wir gar nicht erst zur Entfaltung kommen.“*
Schon beim ersten Zug alles Gelernte in die Tonne getreten. Rafael lässt grüßen.
- 3 *Nö, nicht gleich kämpfen. „Lieber die nächste Ecke.“*
Das hat Paule im 9er-Finale aber besser gemacht. Angreifen! Schwarz ist doch im Vorteil.
- 4 *Ach was, gleich den Schauplatz wechseln. „Von wegen. Der wird auch attackiert.“*
Die volle Einschüchterungstaktik gleich zu Beginn. Ob das gut geht?
- 5-8 Auf einmal ist die Ecke nicht mehr interessant, aber die Pattex-Taktik (gleich wieder einen Stein drankleben) wird von Weiß nicht aufgegeben. Mir fehlen die Worte!
- 9 *Dann eben die nächste Ecke. „Lässt der Typ denn gar nicht locker?“*
Und so weiter und so fort. Was wohl passiert wäre, wenn Jan auf die erste Linie gesetzt hätte.
- 10 *Immerschön dran bleiben. „Du entkommst mir nicht.“*
Diesmal die Pattex-Taktik von unten. Es geht

mal weiter.

- 11 *Dann eben die nächste Ecke. „Ich werde ihm nicht den Gefallen tun und kämpfen.“*
Langsam gehen ihm die Ecken aus. Ich frage mich, von welcher Seite Weiß jetzt seinen Stein dranklebt. Ein merkwürdiger Spielbeginn. Schwarz drückt sich vor der Initiative, hat aber trotzdem keine schlechte Stellung.
- 12 *Es reicht. „Da trenn ich jetzt durch.“*
Na, nun kommt mal Bewegung in die Kiste. Wir dürfen gespannt sein.
- 13 *Ich schneide ab. „Jetzt gibt's Saures!“*
Sieht gut aus für Schwarz. Doch wie wir wissen, kann sich das ganz schnell ändern.
- 14-21 Ein unübersichtlicher Kampf entbrennt, in dem Schwarz es schließlich nicht mehr aushält und im entscheidenden Moment fern bleibt. Hier spielen durchgebrannte Nerven, zittrige und feuchte Hände, sowie die erdrückenden Blicke der Zuschauer eine entscheidende Rolle. Der Nervositätspegel schwillt an und die lähmenden Sekunden bis zum nächsten Zug werden nicht etwa zum Nachdenken, sondern fast ausschließlich zum Beruhigen der Nerven gebraucht, sonst kriegt man den nächsten Stein nicht sauber aufs Brett. Schwarz hätte zum Beispiel wie in Diagramm 1 spielen können.
- 22 Und jetzt wieder das alte Pattex-Spielchen. Weiß sollte stattdessen in der linken oberen Ecke umbiegen. Das entschärft die obere Seite und greift gleichzeitig die Ecke an.
- 23 Natürlich wird wieder fern geblieben. Hat ja bisher noch nicht geschadet.



Figur 2 (31–70)

Auf zum nächsten Krawall.

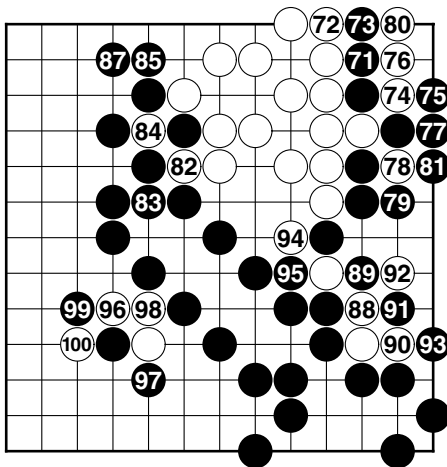
24-29 Jetzt gerät alles außer Kontrolle für Weiß.
Der Kreuzschnitt wäre mit 24 noch am interessantesten gewesen, doch nach dem Strecken und dem Mitlaufen von Schwarz ist die weiße Stellung in Nöten. Das Atari mit 26 macht Schwarz nur stärker und 28 ist ein Selbstmordkommando, ein Verzweigungszug der wohl verwirren soll - aber wen?

29 ... gehört zwar auf 30, aber die Tatsache, dass die Treppe gut ist und Weiß prompt bis zum bitteren Ende zu flüchten versucht, entscheidet die Partie. Glück für Jan, der den Ausgang der Treppe sicher nicht vorhergesehen hat.

30-50 Diese Züge kommentiere ich jetzt mal nicht ...
51-61 ... aber was sich hier abspielt ist wieder reine Nervensache. 51 ist mir ein Rätsel.

Will er ihn davon abhalten auf die Grundlinie zu ziehen? Warum? Mit seiner Spielstärke sollte Jan solche Gründel-Züge nicht mehr im Repertoire haben, aber man wundert sich ja immer wieder. 52 wäre natürlich richtig gewesen. 53 funktioniert jetzt nicht mehr, denn falls Jan nach Weiß 54 über 53 zu spielen gedenkt, streckt Weiß mit Atari auf 3 Steine.

Die nächste Gurke lässt mit 55 auch nicht lange auf sich warten. Was hat er sich in Gottes Namen dabei gedacht? Augen zerstören? Welche Augen? Weiß wird hier zum Leben geprügelt. Doch was sehen meine entzündeten Äuglein - 56. Wat iss dat denn? Wie nehme ich mir am besten die Freiheiten weg? Und dann 58? Jetzt könnte Jan sogar Ko in der Ecke spielen, aber



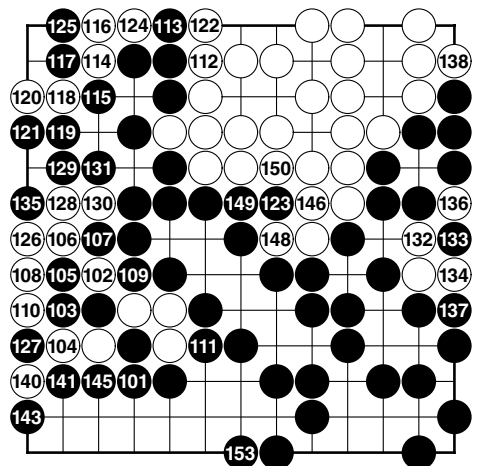
Figur 3 (71–100)

das sieht er nicht und atarisiert von außen. Spätestens jetzt muss Sebastian mal die zwei schwarzen Steine abholen, aber er entschließt sich lieber für den Supergau und deckt. Mir stehen die Haare zu Berge. Es ist ganz erstaunlich, wie schnell doch die Nerven blank liegen, ob erst-, zweit- oder Drittklässler. Der Ehrgeiz verhindert oft die innere Ruhe, aber Sebastian war ein toller Verlierer. Er hat Jan nach dem Spiel ganz entspannt die Hand gegeben und gratuliert. Kein Ärger und keine Tränen.

All diese kleinen Aussetzer geben nicht die wahre Spielstärke der Beiden wieder. In einer ruhigen Freundschaftspartie kommen viele der überhasteten Züge nicht vor. Und was hab ich schon für haarsträubende Züge in meinen Blitzpartien abgelifert. Da bin ich auch schon ein ums andere Mal im Boden versunken, bin wieder aufgestanden und hab weiter gespielt. Nobody is perfect.

Habt ihr einen großen Unterschied zwischen den beiden Partien entdeckt? Ich würde sagen, die Drittklässler kochen auch nur mit Wasser – aber mit etwas heißerem.

Noch ein Tipp zum Abschluss. Solltet ihr mal wieder gehörig patzen, dann erinnert euch an das japanische Sprichwort: „Erstbe eine heitere Gelassenheit, im Sieg wie in der Niederlage.“ Eins ist auf jeden Fall sicher, der nächste Patzer kommt bestimmt. Freut euch drauf und lächelt, wenn es so weit ist!



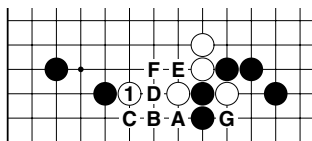
Figur 4 (101–53)

139 auf 133; 142 auf 110; 144 auf 127; 147 auf 136

Der etwas andere Zug (2)

von Viktor Lin

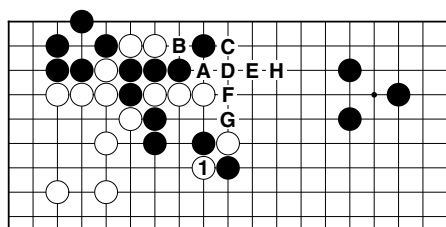
Oft sehe ich in Amateurpartien, z. B. in meinen eigenen, dass Vorhandzüge hirnloserweise mit dem einzigen Grund ausgespielt werden, dass sie Vorhand sind. Dies mag bei profitablen Sentezügen vorteilhaft sein, wie auch im Byo-yomi, als Kodrohung, etc..., doch sind Züge in Vorhand - öfter als man glaubt - Ajikeshi.



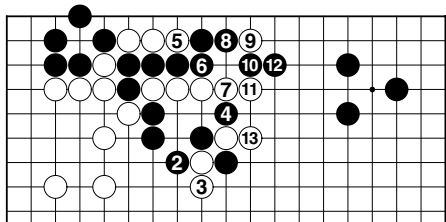
Dia. 1

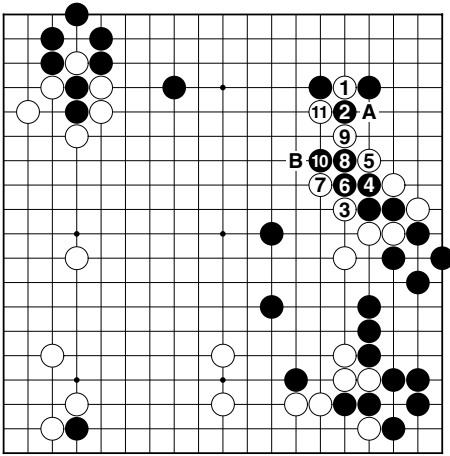
In der Stellung in Dia. 1 wäre es ein typischer Fehler, erst einmal mit Weiß A eine schwarze Antwort G zu forcieren und dann weiterzuschauen. Dies lässt z. B. ein gemütliches Nozoki auf F zu. Hier wäre der bessere

In Dia. 2 sehen wir ein ninjalastiges Joseki in voller Pracht. Weiß steht nicht nur die Sequenz W A, S B, W C zur Verfügung, sondern C-H drohen genauso (mehr oder weniger) B an. Also schneidet Weiß mit 1 und wartet die schwarze Antwort ab, um sich für einen der Gratiszüge zu entscheiden.

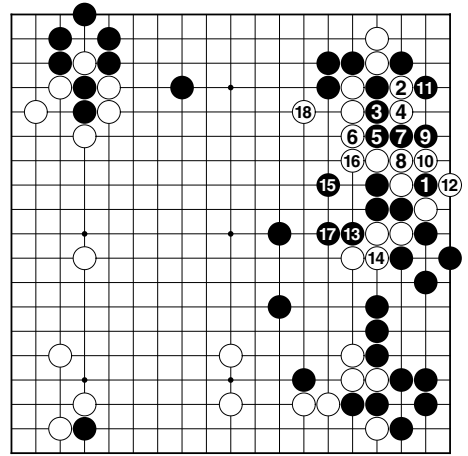


Dia. 2

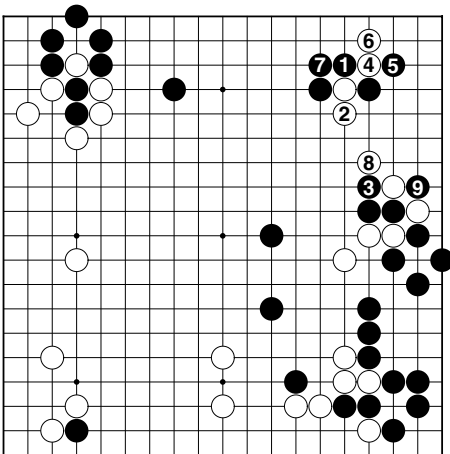




Dia. 5



Dia. 7



Dia. 6

zu pfeifen. Doch was hat es mit diesem Zug auf sich?!

Schwarz kann nach 1 in Dia. 5 nur entweder oben oder unten blocken. Wenn er ersteres macht, erzeugt Weiß bis W 11 ein Miai aus zwei Sachen, die beide schrecklich für Schwarz sind. Schwarz kann also nur unten blocken.

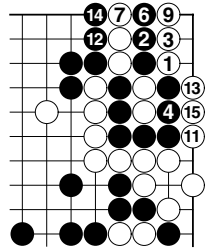
Schwarz blockt also einmal und sichert mit S 3 gegen die Treppe. W 4 und 8 beschwören weitere Ninja-Steine auf das Brett ...

... die Weiß so kombiniert wie in Dia. 7 gezeigt. Nach einer Parade von Tesujis bekommen

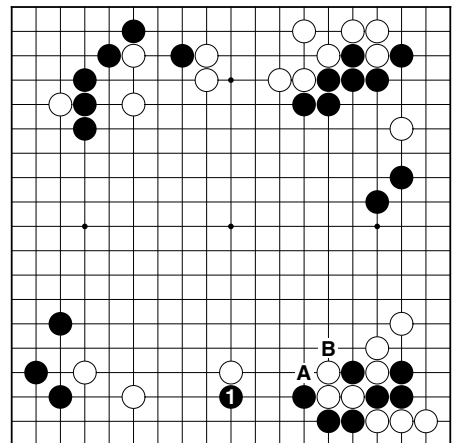
beide Seiten ein akzeptables Ergebnis.

Weiß kann nämlich, wie Dia. 8 zeigt, noch die Ecke malträtiert und dort sogar zugleich ein Auge bauen.

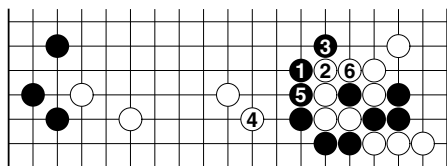
Das Joseki unten rechts in Dia. 9 sieht man ziemlich häufig, S 1 dafür umso seltener. Die beiden Schläfer auf A und B sind natür-



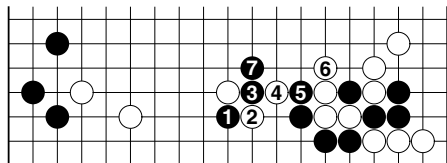
Dia. 8 (5 wirft ein, 8 schlägt, 10 deckt)



Dia. 9



Dia. 10

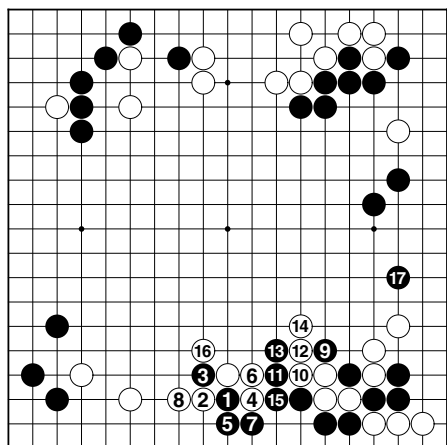


Dia. 11

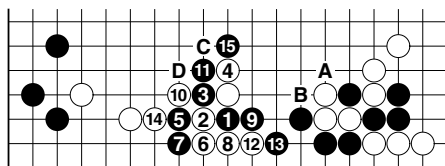
lich jederzeit bereit zuzuschlagen. Weiß muss also aufpassen, wie er hier antwortet. Wenn Schwarz sich wie in Dia. 10 an das Josekibuch hält, würde zwar niemand schimpfen, aber einen guten Folgezug hat er auch nicht. W 4 ist zu bedeutend für die Stabilität beider Gruppen.

Als Antwort auf 1 in Dia. 9 ist Hane in Dia. 11 ein möglicher Zug, dann der Crosscut mit 3 gutes Sabaki und Schwarz nach 7 nicht wirklich aufzuhalten.

Auf das Hane von er anderen Seite, wie es Dia. 12 zeigt, schneidet Schwarz ebenfalls. S 9 ist der Schlüsselzug, um ein Loch in die weiße Stellung zu piksen.

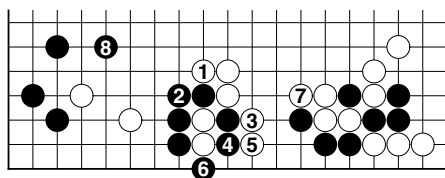


Dia. 12



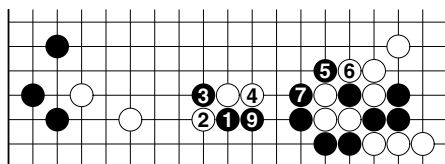
Dia. 13

Die Varianten zu Dia. 12 sind ziemlich kompliziert, denn sie enthalten viele Tesuji. Nach der Zugfolge in Dia. 13 sind nach S 15 die zwei weißen Steine so gut wie dahin. Alice und Bob, hier übrigens auch Charlie und Dave, warten immer noch auf das Kommando zum Zuschlagen ...



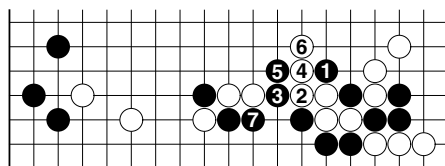
Dia. 14

Will Weiß dagegen die Stellung vereinfachen und spielt auf 1, 3 und 5 in Dia. 14, statt mit 8 in Dia. 13 zu kämpfen, so hat Schwarz nach 8 gegen diesen Kompromiss nichts einzuwenden.



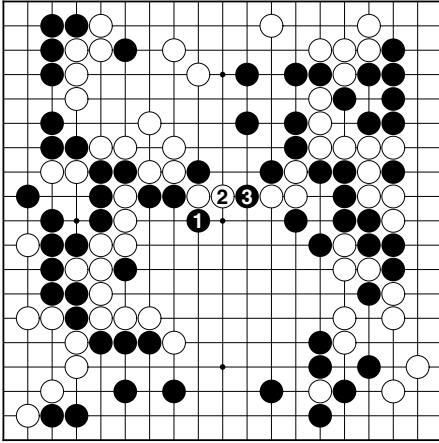
Dia. 15 (8 deckt)

Der Strecker W 4 macht es nicht besser für Weiß. S 5 ist wieder der Zug, den ihr euch merken könnt.



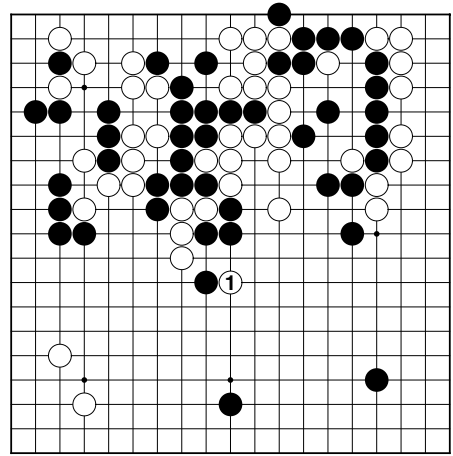
Dia. 16

Wenn Weiß mit W 2 in Dia. 16 kontern will, wird er mit perverser Form penetriert.



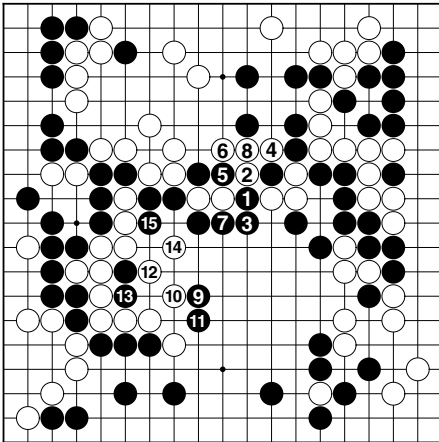
Dia. 17

In Dia. 17 sehen wir eine majestätische Abart des legendären Dosaku-Tesuji. Entweder gehen die zwei weißen Steine links oder die drei Steine rechts flöten.



Dia. 19

mit S 8 aus Weiß leichte Beute zu machen gedenkt, fällt er selbst dem Ko-Schnitt von W 9 bis 11 zum Opfer. (W hat um A herum ein paar Drohungen.)

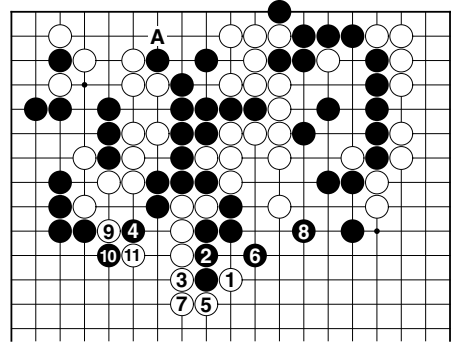


Dia. 18

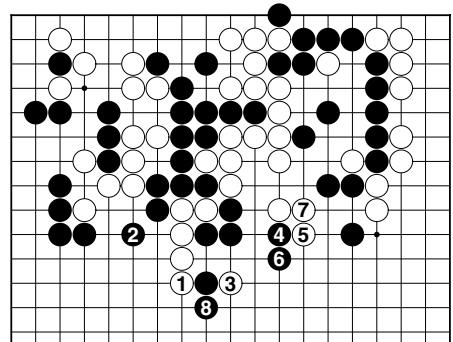
Infolge der Sequenz in Dia. 18 wird die weiße Gruppe im Zentrum beerdigt. Keine weiteren Kommentare!

„Wo es des?“, oder je nachdem „Watten datt?“ fragt man sich, wenn man den Zug W 1 in Dia. 19 sieht. So seltsam es scheint, der Anleger ist der beste Zug in dieser Gegend!

Denn auf W 3 muss Schwarz seinen Pterosaur auf den Boden der Tatsachen holen. Wenn dieser

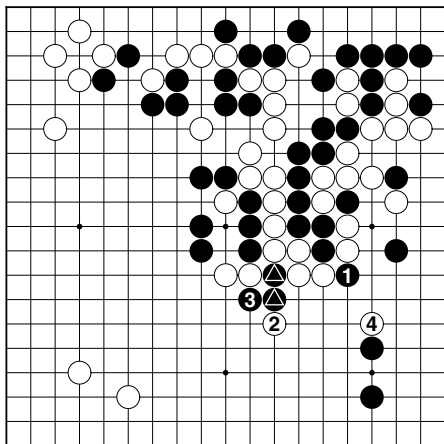


Dia. 20

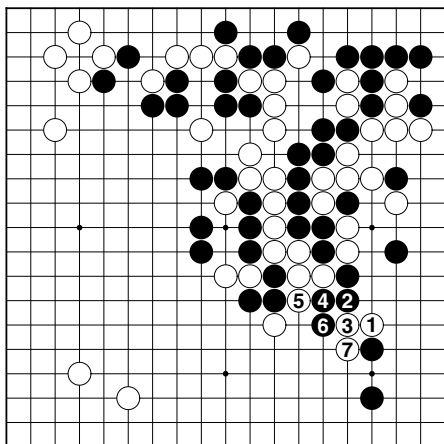


Dia. 21

Wenn Weiß sich mit der Reihenfolge vertut, bestraft ihn ein bitterer Kampf. W 3 vor W 1 würde den schwarzen Stein „schwer“ machen, sodass Schwarz mit diesem nicht so einfach ausweichen könnte.

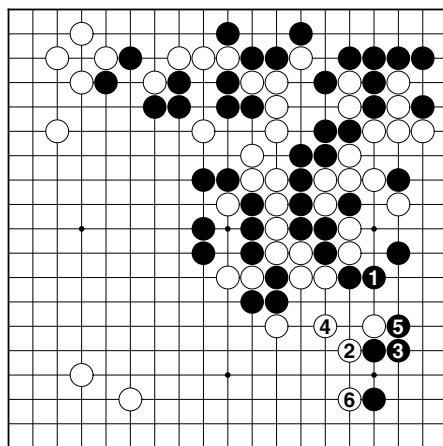


Dia. 22



Dia. 23

Die Stellung in Dia. 22 demonstriert eindrucksvoll das oben genannte Prinzip der „Schwierigkeit“. Schwarz schneidet mit S 1 und kündigt an, die weiße Schlange verprügeln zu wollen. Damit steckt sowohl in diesem Stein als auch in den zwei markierten Nasensteinen unheimlich viel Verantwortung: Diese dürfen einfach nicht draufgehen! Dagegen kann Weiß mit W2 und 4



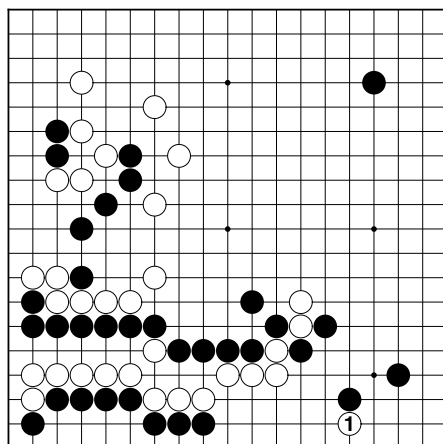
Dia. 24

nach Herzenslust herumpupsen. Weiß muss sich nur um den Hauptteil kümmern.

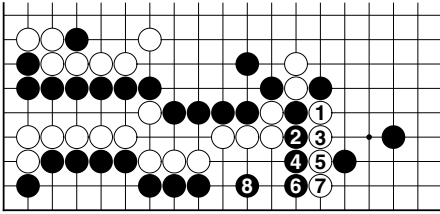
Beim kräftigsten Konter wie in Dia. 23 mit S 2 kommt nichts Gutes raus. Der vorherige weiße Nasenzug erstrahlt vielmehr in neuem Glanz.

So schreitet Weiß in Dia. 24 ohne einen überflüssigen Zug geschmeidig voran.

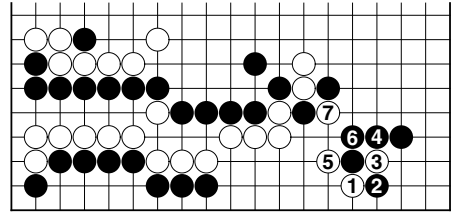
In Dia. 25 hat Schwarz unter der Prämisse, Weiß unten zu ermorden, links oben sein gesamtes Hab und Gut gespendet. Doch wer rechnet schon mit einem Zug wie W 1? Im folgenden könnt ihr vergleichen, welche Variation schrecklicher für Schwarz ist.



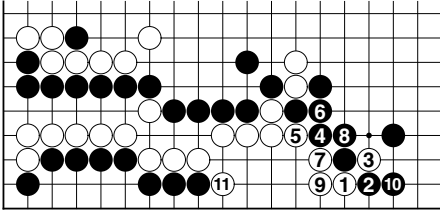
Dia. 25



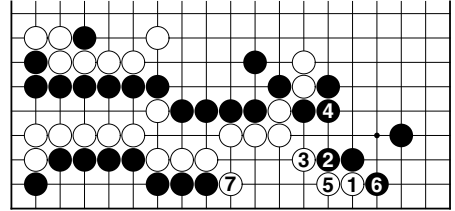
Dia. 26



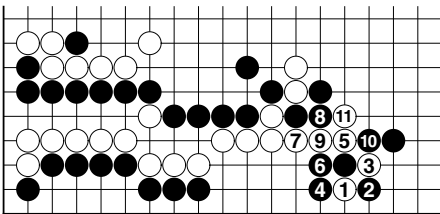
Dia. 29



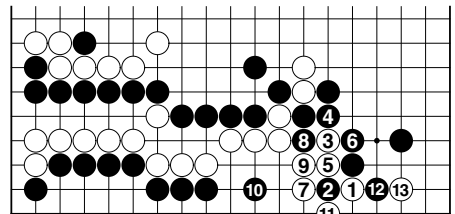
Dia. 27



Dia. 30



Dia. 28



Dia. 31

Direkt zu schneiden wie in Dia. 26 geht gerade so nicht für Weiß. Darum macht der das nicht.

In Dia. 27 dagegen lebt Weiß sehr gemütlich.

In Dia. 28 kollabiert Schwarz sogar.

In Dia. 29 ist der Schnittstein futsch und Weiß somit ausgebrochen.

In Dia. 30 lebt Weiß wiederum sehr gemütlich.

In Dia. 31 ist Weiß auch unkaputtbar.



Deutschlandpokal 2013

Endstand nach zwölf Turnieren*

Pokalgruppe A: 2. Kyu und stärker (121 Platzierte):

Pl.	Name	Rang	E	ED	HH	ER	H	RE	L	L	S	SN	MA	B	Summe
1	Ervens, Deniz	1d	1	2	-	0	-	2	4	-	-	-	2	-	11
2	Ruzicka, Martin	1k	2	-	-	2	-	-	-	-	2	-	2	-	8
3	Giebner, Sascha	1d	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	4	6
4	Pittner, Thomas	1k	-	-	0	-	-	-	0	-	-	0	-	4	4
5	Leon, Stefan	1d	-	-	-	-	2	-	0	-	-	-	-	2	4
	Sambale, Bernd	2d	-	-	-	-	0	-	2	-	-	2	-	-	4
7	Adelsberger, Chr.	2k	-	4	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	4
	Göttsche, Thomas	1d	-	-	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	4
	Lewerenz, Bernd	3d	-	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	-	4
	Meyer, Jürgen	1d	-	-	4	-	0	-	-	-	-	-	-	-	4
	Radetzky, Sven	2k	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	4
	Schomberg, Niels	1d	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	4
	Splettstösser, Peter	2d	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2	4

Pokalgruppe B: 3. Kyu bis 9. Kyu (157 Platzierte):

Pl.	Name	Rang	E	ED	HH	ER	H	RE	L	L	S	SN	MA	B	Summe
1	Pittner, Arved	7k	-	-	4	-	-	-	-	6	-	0	-	0	10
2	Crispien, Ilona	4k	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	5	-	6
	Fisches, Zacharias	3k	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	0	6
	Goral, Andreas	8k	-	-	-	-	2	-	-	4	-	-	-	-	6
	Helle, Ferdinand	5k	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	4	6
	Jochheim, Andreas	6k	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0#	6
	Peters, Christian	7k	6	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	6
	Werner, Bernhard	6k	-	4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
9	Jordan, Daniel	5k	2	-	0	-	-	3	-	-	-	-	-	0	5
	Pohle, Conny	5k	-	-	3	-	0	0	-	-	-	-	2	-	5

Pokalgruppe C: 10. Kyu und schwächer (58 Platzierte):

Pl.	Name	Rang	E	ED	HH	ER	H	RE	L	L	S	SN	MA	B	Summe
1	Aengenendt, Felix	10k	0	-	-	0	0	4	-	-	-	-	4	-	8
2	Igel, Carsten	18k	2	-	-	-	1	2	-	-	-	-	2	0	7
3	Wegner, Dominik	10k	1	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	5
4	Guinemer, Adrien	10k	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
5	Grünler, Paul	12k	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	0#	4
	Klötting, Andreas	14k	0	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	4
	Quathamer, Frank	10k	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2	4
	Reibert, Jörg	14k	4	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	4
9	Dittmann, Jenny	13k	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	4
	Haarhoff, Thomas	12k	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
	Schimmel, David	10k	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	4
	Schramm, Christina	20k	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	4
	Uslu, Ercan	17k	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
	Xu, Ling	15k	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	4

Bemerkung:

Platzierte Spieler, deren Mitgliedsstatus oder relevante Spielstärke dem Fachsekretariat Deutschlandpokal unbekannt ist, sind mit einem „?“ gekennzeichnet.

Es kann sein, dass ihre Punktzahlen nachträglich wieder annulliert werden müssen, weil sie zum Zeitpunkt des Turniers nicht Mitglieder in einem Landesverband des DGoB waren.

* Die kompletten Pokallisten für das Jahr 2013 sind unter www.dgob.de/pokal zu finden.

Kürzel:

- nicht teilgenommen
- / keine Pkt., da nicht Mitglied
- ? Mitgliedsstatus unbekannt
- # keine Punkte, da nicht hoch- oder heruntergestuft

Georg Ulbrich

Kids- & Teenspokal 2013

Für den Kids- und Teenspokal zählen alle Turniere, die im Turnierkalender auf der Seite des DGoB angekündigt worden sind und von denen ich die Ergebnislisten bekommen habe. 117 Kinder und Jugendliche nehmen bisher teil, in der U 12 gibt es 68 TeilnehmerInnen und in der U 18 spielen 49 Jugendliche mit. 57 Turniere wurden bisher ausgewertet.



			U12			
Pl.	Name		Anfang	Aktuell	Turniere	Punkte
1	Pittner	Arved	9k	1k	18	44
2	Rieger	Angelika	20k	16k	11	25
3	Schomberg	Jan Hendrik	15k	13k	10	20
4	Schaaf	Emanuel	9k	5k	6	14
5	Jacobsen	Manuel	6k	5k	5	12
6	Herwig	Max	14k	13k	5	9
7	Law	An-Hong	18k	16k	3	9
8	Stinner	Maximilian	7k	8k	3	7
9	Czech	Aik	13k	13k	2	6
10	Schaaf	Emilia	18k	18k	2	6

			U18			
Pl.	Name		Anfang	Aktuell	Turniere	Punkte
1	Welticke	Jonas	4d	4d	16	43
2	Ervens	Deniz	1d	2d	14	31
3	Ruzicka	Martin	1k	2d	11	28
4	Kurtz	Maximilian	8k	7k	12	27
5	Law	Yu-Kai	4k	1k	8	24
6	Weigmann	Arved	18k	8k	16	23
7	Schomberg	Niels	1d	1d	10	21
8	Koch	Colin-Marius	1d	1d	8	17
9	Tepper	Tanja	5k	5k	10	12
10	Bensel	Naomi	8k	7k	9	12

In der U12 führt weiterhin Arved Pittner mit einem Riesenvorsprung, in der U18 führt Jonas Welticke.

Bitte denkt daran, dass wir Eure Adressen brauchen, damit wir Euch im nächsten Jahr Eure Preise zusenden können. Die aktuellen Tabellen findet ihr unter www.dgob.de/kiju-gol/kiju-pokal/

Falls ihr Fehler entdeckt, eure Ergebnisse vermisst oder irgendwelche Anregungen oder Kritik für uns habt, bitte schreibt uns. Ihr erreicht uns unter kiri@dgob.de oder auf Facebook unter „Kids- und Teenspokal“ oder direkt bei Maria oder Sabine Wohnig.

Maria & Sabine Wohnig

Japan

von Olaf Salchow

Meijin

Am 17.10. 2014 stand fest: Iyama Yuta hat sich den Titel von Yamashita Keigo erfolgreich zurückgeholt. Er brauchte beim Stand von 3:1 noch einen Sieg und den holte er sich mit 4,5 Punkten.



Akiyama Jiro 9p

Tengen

Iyama Yuta hatte nicht viel Zeit, um sich auf seinen neuen Lorbeeren auszuruhen. Bereits 4 Tage später begann die erste Partie der Tengen-Titelverteidigungs-Mission. Nach einigem Hin und Her konnte er diese gegen den Herausforderer Akiyama Jiro gewinnen. Auch die zweite Partie gewann Iyama, so dass er jetzt kurz vor der Titelverteidigung steht.



Tan Xiao 7p (links) gegen Chen Yaoye 9p

Oza

Das Finale im Oza begann am 24. Oktober in Osaka. Inzwischen sind 3 Partien gespielt und auch hier hat Iyama Yuta einen guten Start hingelegt. Die ersten beiden Partien konnte er gewinnen. Der dritte Sieg, der die Titelverteidigung bedeuten würde, gelang ihm nicht. Am 21. November konnte Cho U Iyamas Siegesserie brechen.

Honinbo

Der Frauen-Honinbo hat eine neue Titelträgerin. Nachdem in der ersten Partie Herausforderin Mukai Chiaki einen Sieg landen konnte, konterte Titelverteidigerin Xie Yimin. In der Folge konnten die Kontrahentinnen abwechselnd Ihre Partien gewinnen und so stand es nach 5 Partien 3:2 für Mukai.

China

von Liu Yang

1. Go-Liga

Am 28.11. fand die letzte Runde der Go-Liga statt. Chongqing setzte sich problemlos mit 4:0 gegen die bereits abgestiegene Mannschaft auf Guanzhou durch und gewann zum neuten Mal den Meistertitel.

Dank des glücklichen Siegs von Tao Xinran 5p gegen Wu Guangya 6p mit einem halben Punkt in

der letzten Partie konnte Xi'an gegen Guizhou zwei Punkte holen und im spannenden Abstiegskampf den knappen Vorsprung vor Hangzhou verteidigen. Hangzhou ist dagegen zum 2. Mal abgestiegen.

Die Tabelle nach 22 Runden sieht so aus:

Team	Punkt	Siege
Chongqing	44	59
Guizhou	41	50
Dalian	38	50
Zhejiang	35	48
Shandong	35	46
Beijing	34	47
Shanghai	33	42
Duangxi	32	40
Liaoning	23	43
Xi'an	30	41
Hangzhou	29	41
Guangzhou	12	21

26. Meijing

Vom 18.11. bis 20.11. fand der 2. Teil des Meijing-Finales in Shenzhen zwischen Tan Xiao 7p und Chen Yaoye 9p statt. Nach den ersten beiden Partien am Anfang November stand es 1:1.

Chen hatte bisher in diesem Jahr einen sehr gut Lauf. Nach dem ersten Weltmeistertitel beim Chunlan Cup im Frühjahr steht er seit mehreren Monaten auf dem ersten Platz der Profilliste.

Chen bestätigte seine Form: Durch gutes Gefühl und fehlerfreies Endspiel konnte er die 3. und 4. Partien für sich entscheiden und gewann mit 3:1 zum ersten Mal den Meijing-Titel.

5. Longxin Cup

Am 08.12. fand das erste Halbfinale des Longxing Cups in Beijing statt. Nach harten Kampf gewann Li Zhe 7p mit leichtem Vorsprung im Endspiel gegen Wang Xi 9p. Ein Tag später konnte sich auch Gu Li 9p gegen Zhou Rui Yang 9p durchsetzen.

Beide Finalisten haben den Titel schon einmal gewonnen. Der Finalettermin steht noch nicht fest.

Internationale Nachrichten und Nachrichten aus Korea liegen für diese DGoZ-Ausgabe nicht vor.

Impressum DGoZ 6/2013

Titel: Deutsche Go-Zeitung, erscheint 6-mal im Jahr, ISSN 2197-8220

Herausgeber: Deutscher Go Bund e.V., Berlin, Postfach 605454, 22249 Hamburg

Redaktion & Layout: Tobias Berben (v.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift: Deutsche Go-Zeitung, c/o Tobias Berben, Neue Str. 21, 21073 Hamburg, Internet: www.dgob.de/dgoz, Email: dgoz@dgob.de

Mitarbeiter: Textkorrektur: Roland Illig, Monika Reimpell, Thomas Ries, Sylvia Schmitt; Übersetzungen/Kommentare/Serien: Franz-Josef Dickhut, Viktor Lin, Bernd Sambale, Yoon Young Sun; Fernost-Nachrichten: Christian Kühner, Olaf Salchow, Sascha Stinner, Liu Yang; Pokale: Georg Ulbrich, Maria & Sabine Wohnig; Kinderseite: Marc Oliver Rieger, Mei Wang; Problemecke: Matthias Terwey; Adressen: Wäsl Sommer; Turnierkalender: Martin Langer; Spielabendliste: Christian Gawron, Monika Reimpell

Beiträge: Tobias Berben, Stefan Budig, Gunnar Dickfeld, Matthias Knöcke, Stefan Krakowka, Sascha Kriesten, Wolfgang John, Marc Oliver Rieger, Olga Silber, Caroloin Seck, Martin Stiassny, Benjamin Teuber, Stephan Wagner, Yi Zhang

Fotos: Joachim Beggerow, Rolf Benschel, Tobias Berben, Gunnar Dickfeld, Thomas Reinert, Fahri Sönmez, Benjamin Teuber, Sabine Wohnig, wbaduk.com, weiqi.tom.com u. a. m.

Cartoons: Andreas Fecke, Angelika Rieger, Maria Wohnig

Verlag & Versand: Hebsacker Verlag, Neue Str. 21, 21073 Hamburg, info@hebsacker-verlag.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Druckauflage: 2.500 Exemplare

Bezug: Mitglieder eines LV (außer Typ Z) erhalten die DGoZ kostenlos.

Einsendeschluss für die DGoZ 1/2014:

Sonntag, der 31.01.2014

Adressänderungen sowie Ein- und Austritte bitte an den zuständigen Go-Landesverband (Adresse auf vorletzter DGoZ-Seite) melden!



100 Mitarbeiter,
23 Nationalitäten,
1000 Ideen

Ina Franzke, Leiterin Personal



**Unsere Software macht Karriere!
Machen Sie mit?**

Jetzt auch in Berlin!

Mit über 100 Mitarbeitern zählt Omikron zu den sogenannten „Hidden Champions“ – also eigenständigen Unternehmen, die es schaffen, sich gegen bedeutend größere erfolgreich durchzusetzen. Das erfordert hohe Innovationskraft und ein gutes Zusammenspiel aller Mitarbeiter.

Zur Weiterentwicklung unserer Produkte Omikron Data Quality Server und der Such- und Navigationslösung FACT-Finder für Online-Shops suchen wir ab sofort weitere ...

.NET-Entwickler (m/w)

Java-Entwickler (m/w)

Du verfügst über einen Hochschul- bzw. Fachhochschul-Abschluss oder ein vergleichbares Ausbildungsniveau und hast einige Jahre Erfahrung in VB.NET und C# oder Java? Darüber hinaus bringst Du auch Kenntnisse in XML, SWL, Webservices und Visual Studio sowie über objektorientierte Programmierung mit? Außerdem hast Du Spaß an Teamwork und kannst mit unseren Kunden in sehr gutem Deutsch und Englisch kommunizieren?

Dann sende Deine Bewerbung an Ina Franzke (jobs@omikron.net).

Übrigens: Auch bei unseren Mitarbeitern wird Go ganz groß geschrieben: Clemens Carstaedt 6k, Carsten Kraus 8k, Mark Dworatzek 8k, Michael Budahn 4d, Denis Weber 1d, Eamonn Coughlan 1d u.v.m.

Jetzt bewerben:

07231/12597-0 | jobs@omikron.net



Omikron Data Quality GmbH, Habermehlstr. 17, 75172 Pforzheim

Problemecke

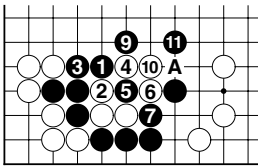
von Matthias Terwey

Gewonnen hat wenig überraschend Anton Grzeschniok 3d. Er hat jetzt bereits sechs Mal den Spitzenplatz erobert. Herzlichen Glückwunsch!

Die Aufgaben waren dieses Mal schwieriger als in den Ausgaben zuvor, was sich auch deutlich an den Punktzahlen der Teilnehmer zeigt. Vor allem das fünfte und das sechste Problem haben große Schwierigkeiten bereitet, aber auch beim zweiten sind viele Löser gescheitert. Hier lag das aber eher daran, dass ich es mit drei Punkten wohl zu niedrig bewertet hatte und ihr gar nicht nach weiteren Tricks gesucht habt, nachdem ihr den ersten gefunden hattet.

In den neuen Aufgaben geht es ums Endspiel. Auch wenn alle Fragen von Leben und Tod schon geklärt sind, kann es hübsche Tesuji geben, die hier und da noch ein oder zwei Punkte mehr aus einer Situation herausholen als ein Standardzug, oder die etwas in Vorhand bekommen, was bei gewöhnlichem Spiel Nachhand wäre. Leider vernachlässigen viele Spieler diese Phase des Spiels, obwohl dort häufig Partien entschieden werden.

Lösungen der Problemecke 4/13



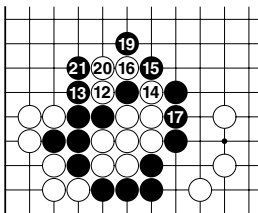
8 auf 5

Problem 1

Korrekt. Nach den Kosumi auf 1 kann Weiß nicht entkommen. Spielt er 2 auf 4, endet er nach S5 – W6 – S7 in einer Mausefalle. Statt 11

kann Schwarz auch mit A eine Treppe nach rechts oben beginnen, aber die gibt dem Gegner vielleicht einen Treppenbrecher.

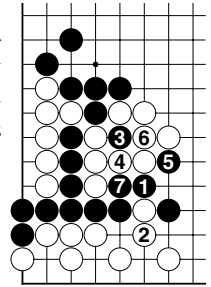
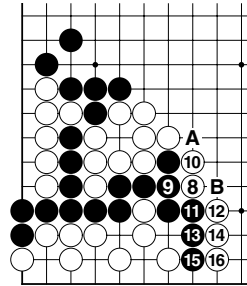
Fortsetzung. Weiterer Widerstand mit 12 und 14 ist zwecklos. Schwarz fängt den gesamten weißen Klumpen mit einem einfachen Squeeze.



18 deckt

Problem 2

Ein Tesuji. S 3 ist ein cleverer Zug, der den Schnitt bei 7 verhindert. Nach der Sequenz bis 7 scheint Schwarz entflohen zu sein, aber ...

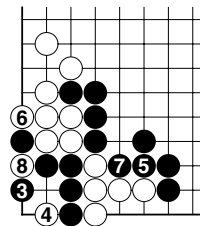
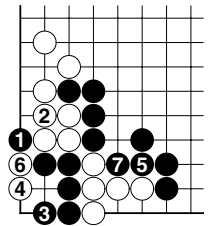


W gewinnt. ... Weiß peepst auf 8 und schließt die schwarzen Steine mit 10 ein. Schwarz hat nur vier Freiheiten gegen die fünf der abgetrennten weißen Steine und

verliert das Semeai. Auch A oder B statt 13 helfen Schwarz nicht weiter; Weiß nimmt mit 13 sofort eine Freiheit und gewinnt wiederum das Semeai. Schwarz war also von Beginn an dem Untergang geweiht. Man beachte, dass Weiß 10 statt 8 ein Fehler ist, weil Schwarz selber auf 8 spielt und ein Ko bekommt.

Problem 3

Merkwürdige Form. Nach dem Atari auf 1 ist das merkwürdig aussehende leere Dreieck auf 3 der richtige Zug. Nach der Folge bis S7 kann sich Weiß nicht annähern und verstirbt.

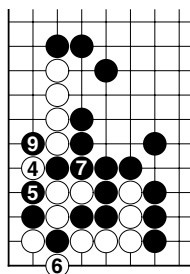
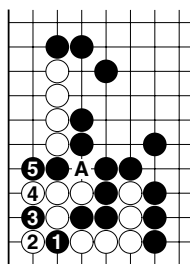


Nur Ko. Der andere 1-2-Punkt sieht auf den ersten Blick zwar hübscher aus, aber er funktioniert einfach nicht. Weiß nimmt natürlich mit 4 den vitalen Punkt, und Schwarz muss auf einmal ein Ko gewinnen.

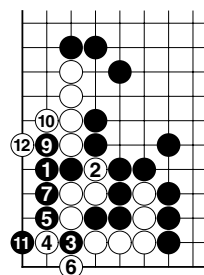
Problem 4

Korrekt. Nach dem Schnitt auf 1 bleibt Weiß nur die Wahl, welchen Teil seiner Gruppe er abgeben möchte. Nach W2 ist 3 ein hübsches Tesuji, gegen das Weiß keine Verteidigung hat. Nach S5 verbietet sich der Schnitt auf A, und die vier weißen Steine sterben.

Variante. Versucht Weiß dieses W4, kontert Schwarz mit 5, und wieder verbietet sich W6 auf 7. Nach S9 bleiben dem Weißen noch weniger Punkte als in der vorigen Variante.

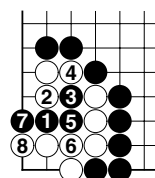


8 deckt



8 deckt

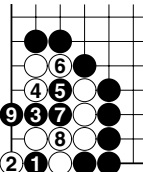
Zu plump. Viele Teilnehmer wollten wie hier gezeigt mit der Folge bis 7 squeeze, aber das führt zu einem Semeai, das Schwarz mit einer Freiheit glatt verliert. Der andere Squeeze mit S6 statt 5 klappt wegen W5 ebenfalls nicht.



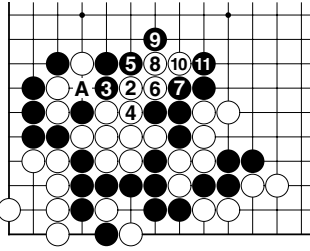
Problem 5

Form ist nicht alles. Schwarz 1 besetzt den Formpunkt der drei weißen Steine, aber das ist in dieser Situation voreilig. Weiß kommt zum Leben, indem er die schwarzen Steine abschneidet.

Korrekt. Mit der obigen Variante im Hinterkopf kommt man vielleicht auf die Idee, einen Stein auf 1 zu opfern. Falls Weiß schlägt, funktioniert nun der ursprüngliche Plan: Weiß leidet am Ende unter Freiheitenmangel.

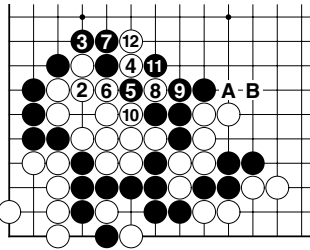


Variante. Versucht Weiß sofort das Kosumi auf 2, beginnt Schwarz mit 3 eine Treppe. Sobald Weiß nicht weiterrennt, sondern

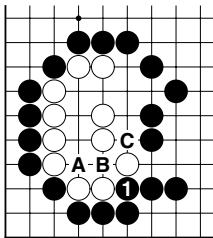


auf A spielt, gibt Schwarz am Ende der Treppe Atari, und Weiß darf wieder einmal nicht verbinden.

Die beste Verteidigung. Weiß sollte zuerst mit 2 den Stein schlagen und dann auf 4 anlegen. Nach der gezeigten Sequenz gibt es immerhin ein Ko. Allerdings schlägt Schwarz das Ko zuerst und hat lokale Drohungen bei A und B. Weiß kann sich über dieses Ko nicht besonders freuen.



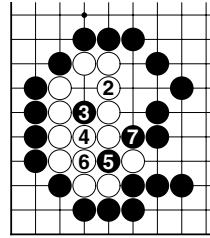
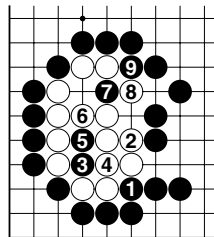
13 auf 5



Problem 7

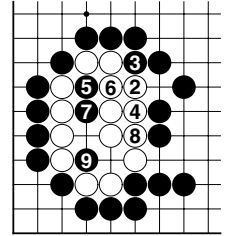
Korrekt. S1 ist ein ganz ruhiger Zug, der Schwarz die Möglichkeit des Ataris auf A gibt oder der Sequenz B-A-C, die ein eventuelles Auge bei B unecht macht. W ist tot.

Korrekte Fortsetzung. Einer der zum Scheitern verurteilten weißen Versuche ist dieses W2, um den erwähnten Einwurf auf 4 zu verhindern. Nach 3 und 5 kann Schwarz aber oben den analogen Einwurf spielen und das zweite Auge falsch machen.



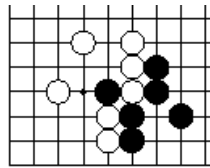
Variante. Auch dieses W2 scheitert, und zwar wegen desselben ruhigen Zuges wie unten. W8 ist der einzige Zug, der den Einwurf verhindert, aber S9 ist leider ein Doppelatari.

Variante. Eine ähnliche Stellung ergibt sich nach diesem W2. Nach dem vorbereitenden S3 macht wieder das Einwerfen auf 5 das zweite Auge falsch.



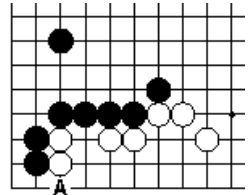
Neue Probleme

Wie immer ist in allen Stellungen Schwarz am Zug.



1. Wie weit kann Schwarz ins weiße Gebiet eindringen? (3P)

2. Und wie weit geht es hier noch hinein? Zusatzfrage: Was ist die beste Verteidigung für Weiß, falls Schwarz auf A spielt? (3+1P)



Regeln

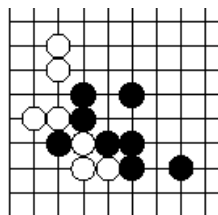
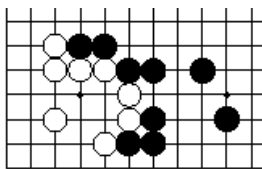
Teilnahme = 5 Punkte, Aussetzen = -3 Punkte. Ein Jahr Aussetzen führt zur Streichung aus der Liste. Der Spitzenreiter der Punkteliste erhält einen Preis im Wert von 30 Euro. Seine Punkte verfallen. Lösungen bitte bis zum Redaktionsschluss (31.01.2014) an:

Matthias Terwey
Bohlweg 36
48147 Münster

oder per Email als sgf-Datei(en) an:
problemecke@dgob.de

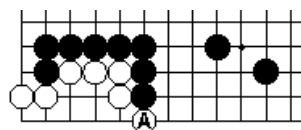
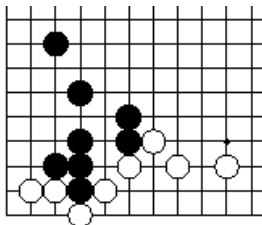
Die sgf-Dateien zu den Problemen stehen unter
www.dgob.de/dgoz bereit.

3. Kleinvieh macht auch Mist! (3P)



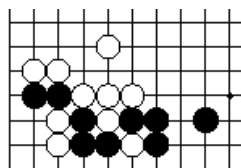
4. Der abgeschnittene Stein kann noch viel Wirkung entfalten. (4P)

5. Schwarz möchte sein Gebiet gerne mit Vorhand abschließen. (4P)



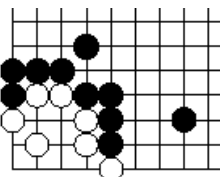
6. Weiß hat soeben das Hane auf A gespielt. Sogar in dieser ganz gewöhn-

lichen Stellung lässt sich noch ein Pünktchen herausquetschen! (6P)



7. Schwarz hat genug Drohungen auf dem Rest des Brettes und kann sich auf ein Ko einlassen. Wie macht er dem Weißen die Ecke streitig? (6P)

8. Wie schon bei Nr. 6 ist simples Blocken und Decken nicht das Beste. (6P)



Punkteliste Problem-Go 6/2013

1	Grzeschniok, Anton (5)	3d	5/13	29	520
2	Schwerdtfeger, Klaus	6k	5/13	20	457
3	Busch, Rainer	6k	5/13	15	451
4	Berg, Christoph	1d	5/13	23	417
5	Hell, Otto (3)	3k	5/13	9	405
6	Lorenzen, Klaus (1)	2k	5/13	10	401
7	Herter, Rainer (1)	4k	5/13	18	371
8	v. Erichsen, Svante (1)	2d	4/13	-3	319
9	Amhof, Christina	1d	5/13	26	304
10	Reimpell, Monika (7)	2d	5/13	34	284
11	Mertin, Stefan	8k	5/13	26	264
12	Koch, Kris (1)	3k	4/13	-3	228
13	Schönfeld, Ralf (2)	8k	4/13	-3	225
14	Pauli, Robert (6)	1d	5/13	37	187
15	Lass, Detlef (3)	1d	5/13	18	169
16	Herwig, Bernhard (3)	1d	5/13	20	154
17	Ewe, Thorwald (3)	8k	5/13	10	141
18	Loose, Jörg	3k	3/13	-3	136
19	Schlösser, Franziska	5k	5/13	34	133
20	Gawron, Christian (7)	2d	5/13	34	130
21	Schreiber, Burkhard (2)	3k	4/13	-3	125
22	Mienert, Michael (2)	2k	5/13	24	121
23	Gorenflo, Helmut (2)	9k	5/13	8	119
24	Herwig, Max (2)	17k	5/13	8	116
25	Wiethüchter, Frankm.	2k	5/13	11	112
26	Urmoneit, Regina	20k	5/13	19	99
27	Millies, Oliver	3d	5/13	29	99
28	Dickfeld, Gunnar	2d	6/12	-3	89
29	Gaißmaier, Bernhard (3)	1d	5/13	25	87
30	Rehm, Werner (1)	7k	4/13	-3	86
31	Tawussi, Frank	8k	5/13	16	85
32	Xu, Mei De	3k	5/13	18	78
33	Hoff, Roland (1)	7k	5/13	13	77
34	Langer, Martin	4k	4/13	-3	76
35	Wohabi, Maurice (1)	1d	2/13	-3	75
36	Woida, Thomas	9k	5/13	11	73
37	Thober, Stephan	2d	4/13	-3	71
38	Wacker, Klaus	8k	5/13	9	67
39	Burvenich, Claude	2k	2/13	-3	50
40	Gronau, Max	1k	4/13	-3	50
41	Diers, Manfred (2)	2k	6/12	-3	47
42	Schunda, Peter	12k	3/13	-3	39
43	Klimmeck, Manfred	14k	5/13	8	33
44	Döring, Andreas	4k	5/13	23	23
45	Kaufm. Schule OG	20k	6/12	-3	22
46	Rieger, Angelika	17k	6/12	-3	21
47	Petri, Klaus	4d	2/13	-3	19
48	EKG Lemgo	18k	6/12	-3	14
49	Zwosta, Martin (2)	14k	6/12	-3	13
50	Kaczmarek, Georg	4k	2/13	-3	13
51	Fehse, Christian	12k	6/12	-3	7

Spielabendliste

Aachen (52064) Di ab 20
'Meisenfrei', Südstr. 25
K: Sarah Tegtmeier, Tel.: (0241) 4759651, Email:
post@sarah-tegtmeier.de

Aschaffenburg (63739) priv. n. V.
K: Harald Germer, Tel.: (06022) 204100, Email:
HaraldGermer@gmx.de

Augsburg (86356) Do ab 19.30
Il Galeone, Steppacher Str. 1
K: Thomas Brückmann, Email: thobruECK@arcor.de

Bad Kreuznach (55543) Di ab 19, 14-tg
'Die Mühle', Jugendzentrum, Mühlenstr. 23
K: Danny Shave, Tel.: (0175) 2237753, Email:
info@kh-go.de

Bad Nenndorf (31542) Mi ab 19.30
Intensofit, Rotrehre 20-22
K: Dieter Rasche, Tel.: (05723) 74116, Email:
info@brillen-rasche.de
K: Bernd Barthold, Tel.: (05723) 913528

Bensheim (64625) n. V.
'Alte Dorfmlühle', Bachgasse 71
K: Martin Bernasconi, Email: go@ymby.de

Berlin-Charlottenburg (10623) Fr 18-23
TU Berlin, Hardenbergstr. 36 (Physikneubau,
Raum 114)
K: James Brückl, Tel.: (0157) 73867795, Email:
james_dux9@hotmail.com

Berlin-Friedrichshagen (12587) Mi 19-22.30
Cafe Rabu, Scharnweberstr. 67
K: Torsten Vergin, Tel.: (030) 88538010, Email:
verginus@web.de
K: Stefan Brunn, Tel.: (0151) 41675719, Email:
stefan.brunn@gmx.de

Berlin-Kreuzberg (10999) Mo+Mi+Fr 18-21
Jugendtreff Ev. Martha-Gemeinde, Glogauer Str. 22
K: Kalli Balduin, Tel.: (030) 61306486, Email:
kallibalduin@gmx.de

Berlin-Mahlsdorf (12623) Di 19-23
privat, Lavendelweg 46
K: Klaus Degen, Tel.: (030) 5665239, Email:
Klaus_Degen@t-online.de

Berlin-Mitte (10117) Mo 17.30-22
Humboldt Universität, Hauptgebäude, Doro-
theenstr.



Freiluft-Spielabend in Berlin-Schlachtensee

K: Patrick Husmann, Tel.: (0176) 84091779,
Email: BerlinerKranich@gmx.net

Berlin-Prenzlauer Berg (10437) So ab 20
'Gemeinschaft der 5 Ziegen', Lychener Str. 63
K: Michael Sandien, Tel.: (030) 44736848

Berlin-Prenzlauer Berg (10437) Do ab 19
Café En passant
K: Anne Trinks, Tel.: (030) 4247276, Email:
atrink@dgob.de

Berlin-Schlachtensee (14163) Di 18-23
einzigartiger Spieltreff mit Badensee (Sommer) und
Kachelofen (Winter)
K: N.N., Email: go@slaughterlake.de

Berlin-Schöneeweide (12439) Di 18-22
Villa Offensiv, Hasselwerder Str. 38-40
K: Martin Sattellkau, Tel.: (0177) 3034566,
Email: kontakt@msattellkau.de

Berlin-Spandau (13595) Do 18-22
'Sansibar', Metzger Str. 19
K: Marco Hoffmann

Berlin-Wedding (13355) Mi 18-22
Tortenwerkstatt, Gleimstr. 6
K: Byoung Seon So, Email: sogamdok@naver.com

Bielefeld (33501) Mi ab 19.30
Universität Bielefeld Raum V3-201
K: Claus-Martin Heyer, Tel.: (0521) 68793,
Email: claus-martin.heyer@web.de

Bispingen (29646) Fr ab 19
privat (bitte vorher kontaktieren)
K: Thomas Rohde, Tel.: (05194) 6741, Email:
tom@bonobo.com

Bochum (44787) Di+Do ab 19
'Game', Willy-Brandt-Platz 10, (0234) 6406950
K: Marcel Seidler, Tel.: (0178) 8709432, Email:
Marcel_Seidler@gmx.de
K: Matthias Seibt, Tel.: (02325) 794159
(p),(0234) 6405102 (d)

Bonn (53115) Do 18-22
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Königstr. 88
K: Andre Sieber, Tel.: (0151) 21151031, Email:
unigo@gmx.de
K: Rainer Schütze, Tel.: (0228) 658218, Email:
r.sagitario@gmx.de

Bottrop (46236) Do ab 19
'Jeunesse', Hochstr. 7, (02041) 21664
K: Detlef de Jonghe, Tel.: (02041) 97196, Email:
ivt.hoe-de_jonghe@t-online.de
K: Dr. Dietmar Tiesmeyer, Tel.: (0177) 2929790

Braunschweig (38102) Mo ab 19
Café - Galerie - Bar Fischer am Altewiekring 44
K: Björn Meier, Tel.: (05306) 931757, Email:
Meier_Bjoern_71@web.de
K: Marco Melzer, Tel.: (0160) 94197688, Email:
marco.melzer@tu-braunschweig.de

Braunschweig (38102) Do ab 19
Café - Galerie - Bar Fischer am Altewiekring 44
K: Joachim Beggerow, Tel.: (0531) 42504, Email:
beggerow@gaertner.de
K: Andreas Szostak, Tel.: (0176) 82167987,
Email: andreas@szostak.org

Bremen (28205) Di+Fr 19-22
Weserterrassen, Osterdeich 70 b, (0421) 549490
K: Uwe Weiß, Tel.: (0421) 74154, Email: Klenke-
Weiss@t-online.de

Buchloe (86807) priv. n. V.
K: Bernd Gramlich, Tel.: 08241 5079181, Email:
gramlich@tmt.de

Böblingen (71032) n. V.
IBM Klubhaus, Schönaicher Str. 216
K: Uli Staber, Tel.: (07157) 65801, Email:
ustaber@t-online.de
K: Werner Rehm, Tel.: (01520) 5812384, Email:
wrcalw@gmail.com

Büchlberg (94124) priv. n. V.
bei Passau
K: Christian Bauer, Tel.: (08505) 920053, Email:
cbauer@onlinehome.de

Castrop-Rauxel (44577) Di ab 20
Tapas Bar La Sonrisa, Bahnhofstr. 252
K: Hans-Werner Bressan, Tel.: (02305) 360154,
Email: hwgbressan@gmx.de

Chemnitz (09111) Mi ab 18, 14-tg
(vorher Go-Gruppe Chemnitz über Facebook kontakten)
K: Lars Gebhardt, Email: lars-gebhardt@web.de

Clausthal (38678) Mo+Do ab 20
'Kellerclub', Silberstr. 1, (05323) 722111

K: Conny Pohle, Tel.: (05323) 722898, Email: Conny.Pohle@web.de

Darmstadt (64289) Mo ab 19.30

'Hobbit', Lauteschlägerstr. 3

K: Jochen Tappe, Tel.: (06151) 3928560, Email: jochen.tappe@gmx.de

Darmstadt (64289) Mi ab 19

Brechtschule Darmstadt, Kranichsteiner Str. 84, Neubau

K: Klaus Petri, Tel.: 06151 9674362, Email: Petri_K@web.de

K: Kurt Taglinger, Tel.: (09071) 2469, Email: taglingerkurt@t-online.de

Dortmund (44139) Do 20-24

Biedermeier, Hohe Str. 61a, (0231) 1859986

K: Alfred Ebert, Tel.: (0231) 126171, Email: ebert.paul@t-online.de

K: Christian Weiß, Email: christian.weiss@dokom.net

Dortmund (44139) Mi 16-18.30, 14-tg
SIGNAL IDUNA Gruppe, Joseph-Scherer Str. 3,

externe Besucher müssen sich vorher anmelden

K: Martin Quest, Tel.: (0231) 201945, Email: martin.quest@gmx.de



Café-Spielabend in Braunschweig

Detmold (32756) Do ab 18

Café Outback, Lange Str. 83

K: Peter Hagemann, Tel.: (05231) 31629, Email: Peter_Hagemann@t-online.de

K: Rolf Benschel, Tel.: 01605056506, Email: rolf@benschel.eu

Dillingen (89407) Do ab 19.30

Café 'Holzbock', Kapuzinerstr. 20 (vorher kontaktieren)

Dresden (01067) Mi 17-23

USV TU Dresden, Freiburger Str. 31, Seminarraum

K: Horst Hübner, Tel.: (0351) 4712051, Email: HorstHuebner@onlinehome.de

K: Stephan Wagner, Tel.: (0351) 4036434, Email: Wagner_Stephan@gmx.de

Dresden-Neustadt (01099) Do ab 18.30

Barneby, Görlitzer Str. 11

K: Sascha Giebner, Tel.: (0151) 23232237, Email: dan_abnormal@gmx.net

Düsseldorf (40223) Mi ab 20
Niemandland e.V., Heerstr. 19 im Hofgebäude
K: Ratbod Frhr.v. Wangenheim, Tel.: (02102) 843555, Email: ratbod.vw@T-Online.de
K: Peter Höhe

Emden (26725) Mi ab 19
Café Grusewsky, Neutorstr. 70, (04921) 394595
K: Ingo Stein, Tel.: (04921) 918168, Email: ingo.stein@ewetel.net
K: Ralf Baade, Tel.: (04941) 9901123

Erding (85435) Mo ab 19
Posenerstr. 12, privat
K: Klaus Flügge, Tel.: (08122) 902914, Email: frey-fluegge@t-online.de

Erfurt (99084) So 19-24
'Roter Elephant', Allerheiligenstr. 4
K: Markus Lang, Tel.: (0361) 2622691, Email: mdlang@web.de
K: Thomas Schütz, Tel.: (0361) 416882, Email: thomas.schuetz@bahn.de

Erlangen (91052) Mo ab 20
Katholische Hochschul-Stud.-Gem. (KHG), Sieboldstr. 3, Pacelli-Haus
K: Martin Bergmann, Tel.: (09131) 6103700, Email: martin.bergmann@nefkom.net
K: Horst Schrebe, Tel.: (09131) 481926

Essen (45127) Fr 19-22
Kultur-Forum Steele, Dreiringstr. 7, Essen-Steele
K: Christoph Grotepass, Tel.: (0178) 6153330, Email: cgrotepass@aol.com
K: Frithjof Janke, Tel.: (0201) 8718554, Email: frithjof.janke@t-online.de

Essen (45127) Mi ab 20
'Brückenkneipe', Universitätsstr. 19
K: Christoph Grotepass, Tel.: (0178) 6153330, Email: cgrotepass@aol.com
K: Frithjof Janke, Tel.: (0201) 8718554, Email: frithjof.janke@t-online.de

Flensburg (24937) Mi ab 19.30
Grisou, Holmhof 43

K: Peter Lakemeier, Tel.: (0461) 7703491, Email: olake@snaflu.de

Frankfurt (60487) So ab 15
Cafe Albatross, Kiesstr. 27 (vorher kontaktieren)
K: Eckhardt Krause, Tel.: (069) 727803, Email: lv-hessen@dgob.de

Frankfurt/M. (60594) Do ab 20
Plateau, Neuer Wall 15
K: Nils Blarr, Email: nils.blarr@gmx.net

Freiburg (79104) Mo ab 19
'Fabrik' (Vorderhaus), Habsburgerstr. 9
K: Christian Haberbosch, Tel.: (0761) 4299652, Email: Christian@dreisam-honinbo.de
K: Kirsten Grimm, Tel.: (0761) 1371822, Email: kgrimm@gmx.de

Freiburg (79110) Fr n. V.
privat, Edith-Stein-Str. 17
K: Kirsten Grimm, Tel.: (0761) 1371822, Email: kgrimm@gmx.de

Fürth (90762) Fr 20-01
Kofferfabrik, Lange Str. 81
K: Robert Grüning, Tel.: (0157) 35549462, Email: Info@GoFans.de

Garching (85748) Do 14-18
bei München, Boltzmannstr. 3, Fakultät für Mathematik und Informatik der TUM
K: Bernhard Werner, Tel.: 0151/40322940, Email: wolf_claw@web.de

Gera (07545) n. V.
wechselnde Restaurants, meist 'Zum goldenen Drachen'
K: Stefan Möller, Email: moeller.ste@gmx.de

Gerbstedt (06347) priv. n. V.
K: Klaus König, Tel.: (03476) 811444, Email: Mansfaeller.66@GMX.de

Giessen (35394) Do ab 20
Pir's Pinte, Grünberger Str. 31, (0641) 47276
K: Hellwig Geisse, Tel.: (0641) 394659, Email: hellwig.geisse@mni.thm.de

Greifswald (17489) Di 19.30-23
Cafe Koepfen, Bahnhofstr. 4
K: Carsten Herrmann, Tel.: (0176) 61573271, Email: Katchumo@web.de
K: Reinhard Thürmer, Tel.: (038334) 81256

Gronau-Epe (48599) Do ab 18.30
priv. n. V., bitte vorher kontaktieren, (0177) 1446465
K: Claus Weyck, Tel.: 02565 2556

Göppingen (73037) Di 18-22
Haus der Jugend, 2. Stock
K: Joachim Pimiskern, Tel.: (07161) 815530,
Email: JoachimPimiskern@web.de

Göttingen (37073) Mo ab 19
Galerie 'Apex', Burgstr. 46
K: Gerhard Mex, Tel.: (0551) 705056, Email:
gmex@med.uni-goettingen.de

Göttingen (37073) Do ab 18
Uni Göttingen, Mathematisches Institut (Neben-
gebäude Hörsaal 6), Bürgerstr. (im Semester)
K: Tim Jung, Tel.: (0162) 1888290, Email: Tim.
Jung@vodafone.de

Hagen (58095) Di ab 18
Pub 'Jekyll & Hyde', Kampstr. 24 a

K: Wolfgang Deinert, Tel.: (02331) 302752,
(0170) 4150674, Email: deinert@z.zgs.de

Hagen (58097) Mi ab 19
Postsportheim, Am Sportpark 18a
K: Wolfgang Deinert, Tel.: (02331) 302752,
(0170) 4150674, Email: deinert@z.zgs.de

Halle-Saale (06110) Mo 20-24
Spielehaus, Franckesche Stiftung
K: Dr. Rainer Herter, Tel.: (0345) 5521446,
Email: herter@mathematik.uni-halle.de

Hamburg (20099) Mo 18-24
Hamburger Go-Club im CVJM, Schrödersaal,
An der Alster 40, (040) 2840950
K: Olga Silber, Tel.: (040) 18165065, Email: olga.
silber@gmail.com
K: Tobias Berben, Tel.: (040) 85157161, Email:
tobias@berben.org

Hamburg (20146) Do 18-21
Uni-Spielabend, Foyer des Pädagogischen Insti-
tuts (VMP 8)
K: Peter Splettstösser, Tel.: (040)
4914818, Email: psplettstoesser@
gmx.de

Hamburg (20099) Fr ab 18
CVJM, An der Alster 40, (040)
2840950
K: Olga Silber, Tel.: (040) 18165065,
Email: olga.silber@gmail.com
K: Tobias Berben, Tel.: (040)
85157161, Email: tobias@berben.org

Hamburg (20537) Do 17-20.45
3. Do im Monat, Mitarbeiterre-
staurant der Haspa, Wikingerweg 1
(vorher kontaktieren)
K: Ralf Schönfeld, Tel.: (040) 3579-
4539, Email: ralf.schoenfeld@haspa.de
K: Detlef Nehmer, Tel.: (040) 3579-
7089, Email: detlef.nehmer@haspa.de

Hamburg-Harburg (21073) Mi 19-22
Kulturzentrum 'Rieckhof', Rieckhoff-
str. 12, (040) 7662020
K: Jürgen Abels, Tel.: (04181)
4063524, Email: dr.abels@gmx.de



K: Matthias Palm, Tel.: (040) 76111771, Email: matthias.palm@gmx.de

Hamburg-Rahlstedt (22143) Di 18-22
Gymnasium Oldenfelde, Birrenkovenallee 12
K: Thomas Nohr, Tel.: (040) 67561446, (0176) 57186511, Email: ThomasNohr@web.de
K: Patrick Brunner

Hannover (30167) Di 20-22
Uni, Conti-Hochhaus, Königsworther Platz 1, Etage 13
K: Ralph Tiefenthaler, Tel.: (0511) 8765551, Email: ratita7@gmail.com
K: Christoph Gerlach, Tel.: (0511) 7000552, Email: christoph@cgerlach.de

Hannover (30173) Mo 19.15-22
Athanasius-Kirche, Böhmerstr. 8
K: Ralph Tiefenthaler, Tel.: (0511) 8765551, Email: ratita7@gmail.com

Hasbergen (49205) priv. n. V.
Zum Ortenbrink 9
K: Helmut Gorenflo, Tel.: (05405) 1591

Heidelberg (69123) Mi 20-24
Neckarschänke Wieblingen, Ludwig-Guttman-Str. 10, (06221) 833347
K: Rolf Hofmann, Tel.: (06201) 46653
K: Hans-Ulrich Teufel, Tel.: (06221) 400625, Email: info@go-heidelberg.de

Herford (32049) Fr ab 19, 14-tg
Mozartstr. 81 a, privat
K: Hans Abraham, Tel.: (05221) 84183, Email: abraham@teleos-web.de

Herrsching am Ammersee (82211) Do ab 19
'La Dolce Vita', Seestr. 52 (bitte vorher kontaktieren)
K: Daniel Altmann, Tel.: (08152) 9040457, Email: ppan-7@t-online.de

Hildesheim (31134) Sa ab 14
'Deseo', Hindenburgplatz 3 (vorher kontaktieren)
K: Veronika Lyssenko, Email: go-hildesheim@web.de

Hundisburg (39343) Do ab 18.30
Schloß-und Gartenverwaltung Hundisburg
K: Harald Blanke, Tel.: (03904) 44265, Email: Blanke-Hundisburg@web.de

Ilmenau (98693) Do ab 19
Piano, Weimarer Str. 9
K: Markus Richert, Tel.: (03677) 466684, Email: mrichert@gmx.de
K: Paul Kunysch, Tel.: (0151) 22651019, Email: paul@kunysch.de

Ingolstadt (85051) n. V.
'Fronte 79', Haus der Jugend, Jahnstr.
K: Peter Böhm, Tel.: (0841) 980080, Email: peter-boehm@t-online.de

Isernhagen (30916) Do ab 18
Voltmershof, Burgwedeler Str.
K: Winfried Dörholt, Tel.: (0511) 772766, Email: W.Doerholt@t-online.de

Jena (07743) Mo 20-24
Cafe Immergrün, Jenergasse 6
K: Guido Tautorat, Tel.: (03641) 350454, Email: guido-tautorat@gmx.de

Kaiserslautern (67663) Mi ab 19
Universität, Bau 48 (Mathe), Raum 582 oder 538A
K: Dr. Thomas Pfaff, Tel.: (0631) 13698, Email: pfaff@rhrk.uni-kl.de

Karlsruhe (76131) Do ab 20
Thoule e.V., Ostendstr. 1
K: Alexander Wirth, Email: alexwirth.mail@googlegmail.com
K: Birger Holtermann, Email: birger.holtermann@gmail.com

Karlsruhe (76137) n. V.
monatlich in Lokalen in Karlsruhe
K: Hauke Löffler, Tel.: (0162) 2130535, Email: KarlsruheBC@gmail.com

Kassel (34117) Mi ab 18.30
Foto Motel, Wolfhager Str. 53, 34117 Kassel
K: Martin Bussas, Tel.: (0561) 81049711, Email: go@asbh-nordhessen.de

Kiel (24105) Mo ab 19.30
Gaststätte Hardenberg, Holtenuer Str. 186
K: Christian Meyer, Tel.: (0431) 562637, Email: kieler.goturnier@gmx.de
K: Werner Ente, Tel.: (0431) 677304, Email: gspielkreiskiel@googlegmail.com

Konstanz (78462) **Mi (oder Di) ab 19 n. V.**
 'Seekuh' Kneipe, Konzilstr. 1
 K: Christoph Adelsberger
 K: Norbert Kolassa, Tel.: (07531) 8076906,
 Email: sn.kolassa@t-online.de

Köln (50733) **Di + Fr 19-23**
 Cafe Kommödchen, Merheimer Str. 53, 50733
 Köln
 K: Ralph Eckloff, Tel.: 4917653835846, Email:
 ralph.eckloff@gmail.com
 K: Pierre Chamot, Tel.: (02204) 65823, Email:
 pierre.chamot@gmx.de

Landshut (84028) **priv. n. V.**
 Landshut und Umgebung
 K: Georg Engl, Tel.: (0170) 2376608, Email:
 engl.georg@gmail.com

Leipzig (04103) **Mi 18.30-22**
 Villa e.V., Lessingstr. 7, kleiner Seminarraum, 3.
 Etage
 K: Hans Zöttsche, Tel.: (0341) 2329228, Email:
 ehssz@t-online.de
 K: Jürgen Posselt, Tel.: (0341) 6016724

Leipzig (04109) **Do 18-21**
 Universität Leipzig, Augustusplatz, Raum A314
 (im Semester)
 K: Anke Bremer, Tel.: (0163) 4554310, Email:
 the_rogue@gmx.de

Lingen (49809) **Do ab 18**
 Grünen Jäger, Lingen
 K: Axel Wimmer, Tel.: (0591) 9152870, Email:
 info@aggl.de

Lippstadt (59555) **Di 20-22**
 Mensa des Ostendorf-Gymnasiums, Cappeltor 5
 K: Andreas Fecke, Tel.: (02948) 322, Email:
 Andreas.Fecke@gmx.de

Ludwigsburg (71640) **priv. n. V.**
 in Ludwigsburg-Ossweil
 K: Christopher Doubleday, Tel.: (07141) 918882,
 Email: chris@doubleday.de

Lübeck (23552) **Mo 19-23.30**
 Tonfink, Gr. Burgstr. 46
 K: Rüdiger Klehn, Tel.: (0451) 72626, Email:
 rued.kle@gmx.de



Kneipen-Spielabend in Mannheim

Magdeburg (39106) Di ab 19
Universitätsplatz 2 (Campus), Gebäude 05, R. 118, Nordeingang
K: Olaf Salchow, Tel.: (03949) 4488, Email: bachkiesel@web.de

Mainz (55116) Mi ab 20
Lomo, Ballplatz 2, 55116 Mainz
K: Bernhard Herwig, Tel.: (06131) 5701833, Email: be.herwig@gmx.de

Mannheim (68159) Mo ab 18.30
Gastrstätte 'Tomate', B6, 12
K: Matthias Armbruster, Tel.: (0176) 20164702, Email: matthias.armbruster@gmail.com
K: Peter Nübel, Tel.: (07444) 916514

Marburg (35037) So ab 19
Einzimmerküchebar, Gerhard-Jahn-Platz 11b (vorher kontaktieren)
K: Jakob Stoeger, Tel.: (0176) 61277348, Email: Stoegerj@students.uni-marburg.de
K: Jakob Schmid, Tel.: (0157) 75758282, Email: Schmid76@students.uni-marburg.de

Meschede (59872) Mo ab 18 n. V.
Go-Kurs in der FH Südwestfalen, Lindenstr. 53, Raum 8.2 am Foyer, 1. Mo im Monat und n. V.
K: Monika Reimpell, Tel.: (02934) 2453148, Email: monika@reimpell.de

Mittweida (09648) Mi ab 18
Bierstube in der Mensa der Uni, Am Schwanenteich
K: H.-D. Pester, Tel.: (03727) 603099, Email: hd-pester@t-online.de

München (80807) Mo 18-23
Mil's, Hans-Denzinger-Str. 2
K: Joachim Bitzer, Tel.: (089) 301961, Email: jmuc@bitzer.info
K: Philip Hiller, Tel.: (089) 12749237, Email: philler@aol.com

München (80807) Di 18-23
Mil's, Hans-Denzinger-Str. 2
K: Joachim Bitzer, Tel.: (089) 301961, Email: jmuc@bitzer.info
K: Andreas Mauke, Tel.: (0177) 7455229, Email: andy_mauke@gmx.de

München (81667) Mo-Fr n. V.
'Vivo!', Lothringer Str. 11

K: Stefan Ulrich, Tel.: (0176) 21761894, Email: tojekasafate@gmx.net

Münster (48145) Di ab 20.15
Spec Ops, Von-Vincke-Str. 5-7 (vorher kontaktieren)
K: Rainer Busch, Tel.: (0251) 784207, Email: raibusch@web.de
K: Peter Sandmann

Neubrandenburg (17033) priv. n. V.
K: Thomas Lüthke, Tel.: (0170) 3106165, Email: thomas-luethke@web.de

Nordhausen (99734) Mi ab 17
Thomas-Mann-Klub, Nebelungstr. 39, (03631) 983493
K: Dieter Wenske, Tel.: (03631) 987952
K: Matthias Reimann, Tel.: (036331) 31406, Email: matthias.reimann3@gmx.de

Nördlingen (86720) Mo ab 19, Fr ab 17
'Roter Ochse', Baldinger Str.17, (09081) 3484
K: Bernhard Schulze, Tel.: (09081) 2722523

Oldenburg (26121) Di 20-24
Dreieck, Röwekamp 23
K: Jens Pankoke, Tel.: (0441) 9333649, Email: jenspankoke@t-online.de

Oranienburg (16515) Fr n. V.
K: Wolfgang Walz, Tel.: (03301) 426366, Email: go-oranienburg@5x2.de

Osnabrück (49074) Di ab 19.30
'Lagerhalle' am Heger Tor, Rolandsmauer 26
K: Michael Stolte, Tel.: (0541) 75049597, Email: emilio.stolte@web.de

Paderborn (33102) Mi ab 19
Uni Paderborn, Raum H4.203
K: Martin Hershoff, Tel.: (05251) 760467, Email: martin@hershoff.de
K: Andreas Fecke, Tel.: (02948) 322, Email: Andreas.Fecke@gmx.de

Potsdam (14471) priv. n. V.
privat bei Oliver Lenz, Carl-von-Ossietzky-Str. 6
K: Oliver Lenz, Tel.: (0331) 902395, Email: lenz@cvo6.de

Potsdam (14469) Mi ab 19
Nil Keller, Am Neuen Palais 10, Haus 11
K: Stefan Leon, Email: Katwiesel2@hotmail.de

Pritzwalk (16928) **Di 18-23 n. V.**
Wirtshaus Räuber Heine Klemens, Grünstr. 48
K: Christoph Schmidt, Email: Christoph-Schmidt333@web.de

Ratingen (40878) **Do ab 19.30**
Haus der Jugend, 1. Etage, Stadionring 9
K: Wolfgang Klengel, Tel.: (02102) 844711,
Email: wklengel@t-online.de
K: Helmut Heidrich, Tel.: (0211) 656325

Recklinghausen (45657) **Do ab 19**
'Drübbelken', Münsterstr. 5
K: Martin Langer, Tel.: (02361) 486674, Email:
Vagedes.Langer@t-online.de

Regensburg (93047) **Mo ab 20**
'Landshuter Hof', Landshuter Str. 24
K: Erwin Gerstorfer, Email: erwin.gerstorfer@continental-corporation.com

Rosenheim (83026) **priv. n. V.**
K: Christoph Sitte, Tel.: (0176) 21643171,
Email: csitte@gmx.de

Rostock (18057) **Mi 19-23**
Helga's Kitchen, Am Vögenteich 19, www.helgas-kitchen.de
K: Michael Bull, Tel.: (0179) 4674563, Email:
micha_bull@gmx.de

Saarbrücken (66111) **Di ab 19.30**
Cafe 'Leonardo', Kappenstr. 1, (0681) 3908505
K: Gregor Mertz, Tel.: (0681) 5847742, Email:
gregor.mertz@freenet.de

Sankt Augustin (53757) **Di 18-22**
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Grantham-Allee 20, Raum B121
K: Thomas Brucksch, Tel.: (02241) 62728,
Email: t.brucksch@t-online.de

Schleswig (24837) **Sa ab 17 n. V.**
Café Patio, Lollfuß 3 (Innenhof)
K: Mario Venzlaff, Tel.: (04621) 382823, Email:
mvenzlaff@hotmail.de

Schwerin (19055) **Mo ab 19.30**
Pfarrei St. Nikolai, Puschkinstr. 3 (am Schelfmarkt)



Uni-Spielabend in Trier

K: Hubert Marischen, Tel.: (0385) 564210
K: Heinz Postulka, Tel.: (0385) 3433846, Email:
H.Postulka@web.de

Seelbach (77960) Mi ab 19
Schwarzwälder Hof (alle drei Wochen)
K: Christian Fehse, Tel.: (0175) 1405126, Email:
gocose@t-online.de

Seelbach (77960) Mi alle 3 Wochen
Restaurant China-Town, Geroldsecker Vorstadt
34, 77933 Lahr
K: Christian Fehse, Tel.: (0175) 1405126, Email:
gocose@t-online.de

Siegen (57072) Do 18-21
BlueBox Siegen, Sandstr. 54
K: Karl Blotnicki, Tel.: (0176) 78753831, Email:
muro345@googlemail.com
K: Hartmud Koch, Tel.: (0271) 7411944, Email:
Hartmud.Koch@t-online.de

Solingen (42659) priv. n. V.
K: Jens Scheidtmann, Email: jens@scheidtmann.
org

Soltau (29643) priv. n. V.
K: Reinhard Spode, Tel.: (05195) 1259, Email:
reinhard@spode-r.de

Strausberg (15344) Fr 18.30-23
Racket Center, Landhausstr. 16-18
K: Gerd Eckert, Tel.: (03341) 474161, Email:
gerdeckert5@aol.com

Stuttgart (70174) Mi ab 19
forum 3, Gymnasiumstr. 21
K: Thomas Schmid, Tel.: (07127) 952213, Email:
go@tschmid.es.shuttle.de

Trier (54290) Mo+Fr 18-22
Sushi-Restaurant 'Fuji', Deworastr. 16, Trier
(neben dem AVG, Nähe Porta Nigra)
K: Horst Zein, Tel.: (0651) 52711, Email: lv-rp@
online.de

Trier (54296) Di ab 18.15
Universität Trier, Raum P14 (rotes Seminargebäu-
de vor dem Hauptgebäude) (nur im Semester)
K: Marc Oliver Rieger, Email: mrieger@uni-trier.de

Tübingen (72072) Mi ab 18
'Herzog Ulrich', Ulrichstr. 11

K: Bernard Unold, Tel.: (0162) 7400577
K: Cindy Lindner, Email: cindy_lindner@yahoo.de

Ulm (89073) Mi ab 20
Cafe Omar, König-Wilhelm Str. 5
K: Gerhard Schmid, Tel.: (0731) 54739, Email:
gerhard.schmid@gmx.de
K: Mattias Laage, Tel.: (0731) 57084

Unterschleissheim (85716) priv. n. V.
K: Paul Freitag, Tel.: (0151) 12318766, Email:
Paul.Freitag@fw-ohg.de

Villingen-Schwenningen (78050) priv. n. V.
K: Manfred Götz, Tel.: (0151) 11523830, Email:
mgoetz1@web.de

Waldenburg (74638) priv. n. V.
K: Wen-Chen Huang, Tel.: (07942) 4517, Email:
cybermarines@web.de

Weinheim (69469) Do ab 19
Cafe Saxofon, Marktplatz 12
K: Thomas Reinicz, Tel.: (0172) 6371629, Email:
thomas@reinicz.de

Wetzow (03119) priv. n. V.
K: Hartmut Köstner, Tel.: (035751) 15691,
Email: naturschutz@lsk-net.de

Wiesbaden (65183) Do ab 20, 14-tg
Kulturpalast, Saalgasse 36 (Details siehe <http://wi-go.de>)
K: Jana Hollmann, Tel.: (0611) 5802855, Email:
wiesbaden-go@web.de

Wilhelmshaven (26382) Mi 19.30-23
News Cafe, Börsenstr. 42, (04421) 92910
K: Klaus Heine, Tel.: (04421) 44526, Email:
klaus.heine@ewetel.net

Wuppertal (42119) Mo ab 19
Universität, Asta-Kneipe, Gauss-Str. 20
K: Erik Schweitzer, Tel.: (0202) 2429133, Email:
es@erikschweitzer.de
K: Hildegard Puttkammer, Tel.: (02053) 40215,
Email: Hildegard.Puttkammer@gmx.de

Würzburg (97070) Di 19-24
Theatercafe, Ludwigstr. 1
K: Andreas Dietrich, Tel.: (0171) 3374222,
Email: dietrich@tomrad.de
K: Pascal Hitziger, Email: badukplayer@gmx.de

Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im nachstehend angekreuzten Landesverband des Deutschen Go-Bundes e. V.:

☐ Baden-Württemberg ☐ Bayern ☐ Berlin ☐ Brandenburg /Sachsen/Thüringen ☐ Bremen ☐ Hamburg
☐ Hessen ☐ Mecklenburg-Vorpommern ☐ Niedersachsen (mit Sachsen-Anhalt) ☐ Nordrhein-Westfalen
☐ Rheinland-Pfalz (mit Saarland) ☐ Schleswig-Holstein

Angaben zur Person*

Vorname-Name: _____ Geburtsjahr: _____
 Straße: _____ Spielstärke: _____
 PLZ-Ort: _____ Go-Club: _____
 Telefon: _____ E-Mail: _____

☐	V	Vollmitglied	Regelmitgliedschaft (mit DGoZ)
☐	E	Ermäßigtes Mitglied	Schüler, Studierende, Erwerbslose (mit DGoZ)
☐	J	Jugendmitglied	Kinder-Jugendliche unter 18 ** (mit DGoZ)
☐	F	Fördermitglied	Vollmitglied & zusätzliche Go-Förderung (mit DGoZ)
☐	Z	Zweitmitglied	Angehörige eines Mitglieds (ohne DGoZ)

Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen zusätzlich die des gesetzlichen Vertreters):

☐ Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom DGoB zum Zweck der Kontaktaufnahme an andere Go-Spieler und –Interessierte weitergegeben werden.

 Datum-Ort

 Unterschrift-Unterschrift des Erziehungsberechtigten **

* Die hier erhobenen persönlichen Daten werden nur zu internen Zwecken benötigt und nicht zu kommerziellen Zwecken genutzt, noch zu diesem Zweck an Dritte weitergegeben.

** Bei Kindern & Jugendmitgliedern ist die Unterschrift eines gesetzlichen Vertreters notwendig.

Einzugsermächtigung

Hiermit bevollmächtige ich den oben angekreuzten Landesverband, die fälligen Go-Mitgliedsbeiträge des Antragstellers von dem folgenden Konto bis auf Widerruf einzuziehen.

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____
 Kreditinstitut: _____ ggf. Kontoinhaber: _____
 Datum: _____ Unterschrift des Kontoinhabers: _____

Bitte füllen Sie den Antrag vollständig aus und senden Sie ihn an den zuständigen Landesverband. Die Adressen stehen auf der folgenden Seite.

Ich bin Mitglied in einem Landesverband des DGoB und habe das Neumitglied geworben:

Name: _____ Straße: _____
 Ort: _____ Telefon: _____

Die Prämie, ein Go-Anfängerbuch, soll ☐ an mich ☐ an das Neumitglied gehen

Deutscher Go-Bund e.V.

Zentrale Anschrift: DGoB e.V., Postfach 605454, 22249 Hamburg

Internetadressen: www.dgob.de, info@dgob.de (Hauptadresse), news@dgob.de (Mailingliste), vorstand@dgob.de (Vorstand), lv@dgob.de (alle Landesverbände), fs@dgob.de (alle Fachsekretariate), funktionaere@dgob.de (alle Funktionäre)

Bankverbindung: Konto-Nr.: 126914-100, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10, IBAN: de48100100100126914100, BIC: pbnkdeff

DGoB-Vorstand

Präsident: Michael Marz, Anton-Bruckner-Weg 45, 07743 Jena, Email: mimarz@dgob.de

Vizepräsidenten: Pascal Müller, Lortzingstraße 14, 64546 Mörfelden-Walldorf, Tel.: (0151) 12785995, Email: pmueller@dgob.de; Bernd Radmacher, Strümpfer Str. 49, 40670 Meerbusch, Tel.: (02159) 528700, Email: bradmacher@dgob.de; Marius Schneider, Schlaatzstr. 1, 14473 Potsdam, Tel.: (0178) 7273452, mschneider@dgob.de; **Schatzmeister:** Ilona Crispian, Eugenstraße 33, 72072 Tübingen, Tel.: (07071) 5496511, icrispian@dgob.de

Schriftführer: Manuela Marz, Anton-Bruckner-Weg 45, 07743 Jena, Email: mamarz@dgob.de

Ehrenpräsident: Karl-Ernst Paech, Stiftsbogen 74/Appt. 1755, 81375 München, Tel.: (089) 70961755

DGoB-Fachsekretariate

Archiv: Siegmard Steffens, Heidekampweg 34, 12437 Berlin, Tel.: (030) 5326044, Email: fs-archiv@dgob.de

Bundesliga: Pierre Chamot, Kippkausen 59, Tel.: (02204) 65823, 51427 Bergisch Gladbach, Email: fs-bundesliga@dgob.de

Deutschlandpokal: Georg Ulbrich, Seehofweg 47, 71522 Backnang, Tel.: (07191) 227177, Email: fs-pokal@dgob.de

Deutscher Internet-Go-Pokal: Jan Engelhardt, Davidstr. 1b 04109 Leipzig, Tel.: (0173) 2616356, Email: fs-digop@dgob.de

DGoB-Meisterschaften: Andreas Ensich (mit Michael Marz), Kochstraße 20, 48429 Rheine, Tel.: (05971) 8639319, Email: fs-meisterschaften@dgob.de

Go und Internet: Joachim Beggerow, Ritterstr. 10, 38100 Braunschweig, Tel.: (0531) 42504, Email: fs-internet@dgob.de

Hikaru no Go: Christoph Gerlach, In der Steinriede 3, 30161 Hannover, Tel.: (0511) 7000552, Email: fs-hikaru@dgob.de

Kinder- & Jugendpokal: Maria und Sabine Wöhlisch, Schönefelder Chaussee 134, 12524 Berlin, Email: fs-ktpokal@dgob.de

Nachwuchsförderung: Ferdinand Helle, Brachvogelweg 4, 22547 Hamburg, Tel.: (040) 822960310, Email: fs-nachwuchs@dgob.de; Marc Oliver Rieger, Zum Sarkbrunnen 9, 54296 Trier, Tel.: (0651) 20196033, Email: fs-nachwuchs@dgob.de

Pressearbeit: N.N.

Profiaktivitäten: Bernhard Kraft, Am Kachelstein 5, 53639 Königswinter, Tel.: (0174) 7698610, Email: bkraft@dgob.de

Regeln: Robert Jasiek, Aarauer Str. 4, 12205 Berlin, Tel.: (030) 84707970, Email: fs-goregeln@dgob.de

Spitzensport: Christoph Gerlach, siehe FS HnG, Email: fs-spitzensport@dgob.de

Turniere: Martin Langer, Dorstener Str. 15, D-45657 Recklinghausen, Tel.: (02361) 48 66 74, Email: fs-turniere@dgob.de

Werbematerial: Steffi Hebsacker, siehe LV Hamburg, Email: werbematerial@dgob.de



Zentraler Beitragseinzug: Georg Engl, Adlerstrasse 31, 84160

Frontenhausen, Tel.: (08732) 937562, Email: fs-zbe@dgob.de

Zentrale Mitgliederverwaltung: Wastl Sommer, Königsberger Str. 33, 90766 Fürth, Tel.: (0911) 9719605

DGoB-Landesverbände

Baden-Württemberg: Thomas Schmid, Uhländstrasse 36, 72631 Aichtal, Tel.: (0160) 97405833, Email: lv-bw@dgob.de

Bayern: Philip Hiller, Nymphenburger Straße 59, 80335 München, Tel.: (089) 2749237, Email: lv-bayern@dgob.de

Berlin: Andreas Urban, Hallandstr. 62, 13189 Berlin, Tel.: (030) 47305315, Email: lv-berlin@dgob.de

Brandenburg/Sachsen/Thüringen: Manuela Marz, siehe DGoB-Vorstand, Email: lv-bst@dgob.de

Bremen: Uwe Weiß, Feldstr. 108, 28203 Bremen, Tel.: (0421) 74154, Email: lv-bremen@dgob.de

Hamburg: Steffi Hebsacker, Neue Straße 21, 21073 Hamburg, Tel.: (040) 85157161, Email: lv-hamburg@dgob.de

Hessen: Pascal Müller, siehe DGoB-Vorstand, Email: pmueller@dgob.de

Mecklenburg-Vorpommern: Malte Gerhold, Anklamer Str. 24, 17489 Greifswald, Email: lv-mv@dgob.de

Niedersachsen (mit Sachsen-Anhalt): Conny Pohle, Schulstraße 23, 38678 Clausthal-Zellerfeld, E-Mail: lv-ns@dgob.de

Nordrhein-Westfalen: Marcel Seidler, Werner Hellweg 38, 44803 Bochum, Tel.: (0163) 2400374, Email: lv-nrw@dgob.de

Rheinland-Pfalz (mit Saarland): Horst Zein, Marienholzstr. 59, 54292 Trier, Email: lv-rp@dgob.de

Schleswig-Holstein: Heike Rotermund, Schauenburgerstraße 16 24105 Kiel, Tel.: (0431) 2404731, Email: lv-sh@dgob.de

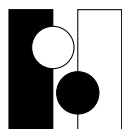
DGoZ & DGoB-Website

Tobias Berben, Neue Str. 21, 21073 Hamburg, Tel.: (040) 85157161, Fax: (040) 85157162; Email: dgobz@dgob.de oder webmaster@dgob.de

Partnerverein: go4school e. V.

Der Verein go4school e.V. ist gemeinnützig und leistet Kinder- und Jugendarbeit durch Go. Infos unter www.go4school.de

Vorsitzender: Thomas Brucksch, Hansenstraße 29, 53721 Siegburg, Tel.: (02241) 62728, Email: info@go4school.de



Hebsacker Verlag, Hamburg
Go-Spielmaterial & -Bücher

7. Hamburger Go-Seminar



Vom 26. April bis 3. Mai 2014 veranstaltet der Hebsacker Verlag sein sechstes Go-Seminar – und zwar urlaubsfreundlich zwischen Maifeiertag und Himmelfahrt.

Als Lehrerin konnte wieder – wie bei den letzten Seminaren auch – die in Hamburg lebende Profispielerin Yoon Young Sun 8p gewonnen werden. Das hat den einmaligen Vorteil, dass der Unterricht in deutscher Sprache abgehalten werden kann. Yoon Young Sun 8p unterrichtet regelmäßig im Hamburger Go-Club sowie auf Go-Turnieren und Seminaren und verfügt somit über eine vielfältige Unterrichtserfahrung.

Bei unseren Hamburger Go-Seminaren sollen alle Teilnehmer, vom schwachen Kyu-Spieler bis zum starken Dan-Spieler, nicht nur etwas lernen, sondern vor allem auch Spaß beim Go-Spielen haben. Das *gemeinsame* Spielen und Lernen steht für sieben Tage im Mittelpunkt!

Alle Infos zum Seminar: www.hebsacker-verlag.de/seminar2014

www.hebsacker-verlag.de • info@hebsacker-verlag.de

Vorteile der Mitgliedschaft in einem Landesverband des DGoB

- Förderung des Go-Spiels (Spielabendunterstützung, Jugendförderung u.v.m.)
- Bezug der Deutschen Go-Zeitung
- reduziertes Startgeld bei Turnieren
- Teilnahme am Deutschlandpokal
- Teilnahme beim Deutschen Internet Go-Pokal
- kostenlose Bundesliga-Teilnahme
- Startberechtigung bei nationalen Meisterschaften
- und einiges mehr ...

Turniere und Veranstaltungen*

Januar

17-19 Emden

Emder Hausbootturnier, Segelschulschiff MS Freundschaft, Kontakt: Ingo Stein, 04921-918168, ingo.stein@ewetel.net, Anmeldeschluss: Sa. 11:30 Uhr

18/19 Essen DP

Essener Go Turnier, Studentenwohnheim „Die Brücke“, Uni Essen, Universitätsstraße 19, Kontakt: Michael Wagner, Michael.Wagner1@web.de, Anmeldeschluss: Sa. 12:00 Uhr

Februar

1/2 Erding DP

17. Erdinger Go Turnier mit 4. Karl-Ernst-Paech-Jugendpreis, Katharina-Fischer Schule, Wilhelm-Bachmayr-Str. 7, Kontakt: Dr. Klaus Flügge, 08122/902914, klaus.fluegge@go-erding.de, Anmeldeschluss: Sa. 12:00 Uhr

1/2 Leuven (BE)

24th Leuven Go Tournament

15/16 Göttingen

23. Göttinger San Ren Sei

22/23 Bonn

35. Bonner Go-Turnier

28-3 Bognor Regis (UK)

European Youth Go Championships 2014

März

1/2 Hamburg

13. Harburger Mausefalle, Lessing-Gymnasium HH-Harburg, Am Soldatenfriedhof 21, Kontakt: Steffi Hebsacker & Tobias Berben, 040-85157161, Anmeldeschluss: Sa. 11:30 Uhr

2 (So) Mörfelden-Walldorf

Hessen-Vorrunde (Einladungsturnier)

15/16 Jena

Deutschen Jugend-Go-Meisterschaft, Dualingo-Schule, Dammstraße 43

22/23 Nijmegen (NL)

Keizer Karel toernooi

29/30 Erlangen DP

28. Erlanger GO-Turnier, Pacelli-Haus, Sieboldstraße 3, Kontakt: Martin Bergmann, 09131/6103700, martin.bergmann@nefkom.net, Anmeldeschluss: 12:30 Uhr

29/30 Recklinghausen

4. Recklinghäuser Go Turnier, Gemeindehaus St. Peter, Kirchplatz 4, Kontakt: Jutta Vagedes und Martin Langer, 02361-486674, vagedes.langer@t-online.de, Anmeldeschluss: 11:30 Uhr

April

4-6 Ascona (CH)

(offene) Schweizer Go-Meisterschaft

5/6 Karlsruhe

9. Karlsruher Go-Turnier

5/6 Plzeň (CZ)

Plzeňský turnaj

12/13 Hannover

54. Messturnier Hannover, (voraussichtlicher Termin)

26-3 Dörverden

7. Hamburger Go-Seminar, Tagungshaus Drüberholz, Drüber 4, Kontakt: Steffi Hebsacker & Tobias Berben, 040-85157161

Mai

3/4 Helsinki (FI)

European Pair Go Championship

17/18 Eindhoven (NL)

Brabants Go Toernooi

24/25 Strasbourg (F)

Tournoi de Strasbourg

Ausschreibung von Turnieren sowie deren Ergebnisse mit Kurzbericht und Foto bitte immer an turniere@dgoB.de senden. Etwas später dann gerne einen ausführlichen Bericht an dgoz@dgoB.de. Danke!



* Weiterführende und ggf. aktuellere Informationen auf der DGoB-Website unter www.dgoB.de